



Das Allgemeine Gebetbuch – Zweiter Teil –

Besondere Gottesdienste:

Liturgien für Taufe, Konfirmation,
Hochzeit, Krankensalbung und Begräbnis
sowie Ordinations- und Konsekrationsformulare

nach dem Gebrauch der
Reformierten Episkopalkirche in Deutschland

von dieser herausgegeben
im Jahre des HERRN
2014



VORWORT

Der hier vorliegende Teil des *Allgemeinen Gebetbuchs* enthält die wichtigsten Liturgien für Sakramentsverwaltung und Kasualien. Die biblischen Lesungen stammen aus der Einheitsübersetzung; die Psalmverse, der Philippersegen sowie der Beginn der Ordinations- und Konsekrationsepiklesen folgen der Lutherübersetzung von 1984. Arbeitsgrundlage der Übersetzung war die Version des *Book of Common Prayer* der nordamerikanischen *Reformed Episcopal Church* von 2003, welche auch Liturgien der *Protestant Episcopal Church* von 1928 aufnimmt.

Eine Herausforderung für unsere Kirche, die sich der *via media* zwischen Katholizität und reformatorischem Erbe verpflichtet weiß, bestand in der Übersetzung des englischen Wortes *priest*. Dieses leitet sich wie das deutsche Wort *Priester* vom *presbyteros* des griechischen Urtexts des Neuen Testaments her. Auch im Kirchenrecht der römisch-katholischen Kirche ist *presbyter* eine lateinische Bezeichnung für die Träger der zweiten Stufe des Weiheamts (deutsch: *Priester*). Hingegen wird in deutschsprachigen Berichten über die anglikanische Kirche der Begriff *Priester* oft gebraucht, und die Übersetzung *Priester* für *priest* findet sich in allen maßgeblichen älteren deutschen Übersetzungen des Allgemeinen Gebetbuchs von 1710 bis 1862. Damit ist nicht ein kultisches Priestertum (wie in den Fremdreligionen und, wenn auch nur typologisch, im Alten Testament) gemeint, sondern eine besondere Teilhabe am Priestertum aller Gläubigen (1 Petr 2,9; Offb 1,6), welches wiederum aus der Verbindung der Kirche mit Christus als Hohempriester (Hebr 4,14, Hebr 9,11) folgt. Nach einer Abwägung zwischen sieben Übersetzungsvarianten hat die Liturgische Kommission entschieden, in dieser Agende *priest* durch *Presbyter* wiederzugeben. Unabhängig davon werden in unserer Kirche der Begriff *Presbyter* und das abgeleitete Lehnwort *Priester* als austauschbar angesehen (vgl. Kanon 7 (8) dieser Kirche).

Nun aber bleibt die Aufgabe für Christi Diener als Diakon, Presbyter und Bischof die gewissenhafte Predigt des Wortes Gottes, die rechte und würdige Verwaltung Seiner Sakramente und die geistliche Begleitung und Segnung des Volkes Gottes durch die heiligen Stationen ihres irdischen Lebens, wie dies nachfolgend beschrieben wird. Möge Er – so beten wir bei der Ordination – alle, die diese Agende bestimmungsgemäß gebrauchen, segnen und über sie Seinen Heiligen Geist ausgießen, zu Seiner Ehre und zur Erbauung Seiner Kirche.

Schwarzenborn, am Aschermittwoch 2014

die Liturgische Kommission der
Reformierten Episkopalkirche

Inhaltsverzeichnis

I Taufe und Firmung	1
Kindertaufe	5
Erwachsenentaufe	19
Anhang zur Taufe	33
Konfirmation	43
II Christliches Leben	53
Hochzeit	57
Dankgebet nach Entbindung	71
Krankenbesuch und -salbung	79
Krankenkommunion	97
Begräbnis	109
III Weihe zum kirchlichen Dienst (Ordo)	135
Diakonenweihe	141
Presbyterweihe	153
Bischofsweihe	171
Ordinationslitanei	189
IV Weitere Liturgien	197
Kirchweihe	201
Amtseinführung	213
V Historischer Anhang	223
Mahlfeier von 1549	223

INHALTSVERZEICHNIS



Taufe und Firmung

**Kinder- und Erwachsenentaufe sowie
bischöfliche Konfirmation**





Die öffentliche Taufe von Kindern

Das Bad der Wiedergeburt



Übersicht

Eingang

Taufverkündigung

Gebet

Evangelium zur Taufe

Gebet

Tauffeier

Absage an den Teufel

Glaubensbekenntnis

Taufversprechen

Kurzgebete

Präfation

Weihe des Taufwassers

Taufe

Abschluss

Zusammenfassung

Vaterunser

Kollektengebet

Ermahnung

Segensgebet



EINGANG

Die öffentliche Taufe von Kindern findet im Hauptgottesdienst während der Feier des Herrenmahls statt; Spender der Taufe ist ein Presbyter oder in seiner Abwesenheit ein Diakon. Gleich nach der Evangelienlesung (oder an einer anderen, vom jeweiligen Zelebranten bestimmten Stelle – Ausnahmen beim Morgenlob, Abendlob oder der Privattaufe) stehen die Taufpaten und die Eltern mit dem Kind am Taufbecken. Die Gemeinde erhebt sich und bleibt während der gesamten Taufzeremonie stehen.

Der Presbyter (P) tritt vor den Taufstein (der dann mit klarem Wasser zu füllen ist) und fragt:

Ist dieses Kind bereits getauft?

Wird diese Frage mit „Nein“ beantwortet, fährt der Presbyter fort:

Geliebte in Christus! Weil alle Menschen in Sünden empfangen und geboren werden und unser Erlöser Jesus Christus sagt, dass niemand in das Reich Gottes kommen kann, es sei denn, dass er von neuem geboren werde aus Wasser und Heiligem Geist, darum bitte ich euch, Gott den Vater anzurufen durch unseren Herrn Jesus Christus, dass er aus Seiner überreichen Barmherzigkeit diesem Kind das schenken wolle, was es von Natur nicht haben kann: Dass es, mit Wasser und mit dem Heiligen Geist getauft, in die heilige Kirche Christi aufgenommen und zu einem lebendigen Glied derselben gemacht werde.



TAUFVERKÜNDIGUNG

Gebet

Der Presbyter spricht:
Lasst uns beten.

Allmächtiger und ewiger Gott! Du hast nach Deiner großen Barmherzigkeit Noah und seine Familie in der Arche gerettet, dass sie nicht im Wasser umkamen. Du hast die Kinder Israel, Dein Volk, unversehrt durch das Rote Meer geführt. Durch diese Geschehnisse hast Du die heilige Taufe vorgebildet. Und durch die Taufe Deines geliebten Sohnes Jesus Christus im Jordan hast Du das Wasser zu einer geheimnisvollen Abwaschung der Sünde geheiligt. Wir bitten Dich um Deiner unendlichen Barmherzigkeit willen: Blicke gnädig auf dieses Kind! Wasche und heilige es mit dem Heiligen Geist, dass es von Deinem Zorn errettet und in die Kirche Christi aufgenommen werde. Lass es fest werden im Glauben, fröhlich in Hoffnung und eingewurzelt in der Liebe, sodass es durch die Wellen dieser mühseligen Welt hindurchgelangen und zuletzt das Land des ewigen Lebens erreichen möge, um dort mit Dir zu herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Allmächtiger und unsterblicher Gott! Du bist der Beistand aller, die Not leiden, Helfer derer, die ihre Zuflucht zu Dir nehmen, und das Leben für alle, die an Dich glauben. Du bist die Auferstehung von den Toten. Wir rufen Dich an für dieses Kind, das jetzt zu Deiner heiligen Taufe kommt: Lass es durch eine geistliche Neugeburt Vergebung seiner Sünden erlangen. Nimm es an, o HERR, wie Du durch Deinen geliebten Sohn verheißt hast, der da sagt: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. So gib nun uns, die wir bitten; lass uns finden, da wir suchen; öffne uns die Tür, da wir anklopfen: dass dieses Kind den ewigen Segen Deiner himmlischen Abwaschung erfahren und zu dem ewigen Reich gelangen möge, das Du verheißt hast durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Evangelium zur Taufe

Der Presbyter spricht:

Hört die Worte des heiligen Evangeliums nach Markus, Kapitel 10,

Kindertaufe

die Verse 13–16:

„Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“

oder:

Hört die Worte des heiligen Evangeliums nach Matthäus, Kapitel 28, die Verse 18–20:

„Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Gebet

Der Presbyter spricht:

Wir haben gehört, wie Jesus Christus das Wohlwollen unseres himmlischen Vaters gegenüber diesem Kind erklärt. Davon überzeugt, lasst uns mit Glauben und Hingabe Ihm danken, indem wir sprechen:

Alle beten gemeinsam:

***A**llmächtiger und ewiger Gott, himmlischer Vater! Wir sagen Dir demütig Dank, dass Du uns gewürdigt hast, zur Erkenntnis Deiner Gnade und zum Glauben an Dich zu kommen. Mehre diese Erkenntnis und festige uns in diesem Glauben für und für. Gib diesem Kind Deinen Heiligen Geist, dass es von neuem geboren und ein Erbe werde der ewigen Seligkeit. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit. Amen.*



TAUFFEIER

12

Absage an den Teufel

Der Presbyter wendet sich an die Eltern und Taufpaten mit den Worten:

Geliebte in Christus. Ihr habt dieses Kind hierher gebracht, um es taufen zu lassen. Es ist euer Gebet, dass unser Herr Jesus Christus es gnädig aufnehmen, von seinen Sünden befreien, durch Gottes Geist heiligen und ihm das himmlische Reich und das ewige Leben schenken wolle. Ihr habt auch gehört, dass unser Herr Jesus Christus in Seinem Evangelium verheißen hat, alles zu schenken, wofür ihr gebetet habt. Seine Verheißung wird er gewiss halten und erfüllen.

Da nun Christus solches verheißt, muss auch dieses Kind für seinen Teil durch euch Bürgen (bis es das Alter erreicht, wo es für sich selbst verantwortlich wird) treu geloben, dass es dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, dem heiligen Wort Gottes beständig glauben und Seinen Geboten gehorsam sein will. Deshalb frage ich euch Taufpaten vertretend:

Sagst du dich los, im Namen dieses Kindes, von dem Teufel und allen seinen Werken, von der vergänglichen Pracht und Herrlichkeit der Welt samt allen ihren lüsternen Begierden sowie von den sündigen Begierden des Fleisches? Willst du ihnen weder folgen noch dich von ihnen leiten lassen?

Antwort:

Ich sage mich los von alledem.

Glaubensbekenntnis

Der Presbyter fragt:

Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn? Dass er empfangen wurde durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria und gelitten hat unter Pontius Pilatus? Dass er gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde? Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters sitzt und von dort kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten?

Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine / katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube alles von ganzem Herzen.

Taufversprechen

Der Presbyter fragt:

Willst du auf diesen Glauben getauft werden?

Antwort:

Ja, das will ich.

Der Presbyter fragt:

Willst du auch gehorsam Gottes heiligen Willen und Seine Gebote halten und alle deine Tage in ihnen leben?

Antwort:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Presbyter:

Nachdem du nun im Namen dieses Kindes dieses Versprechen abgelegt hast: Willst du auch deinerseits dafür Sorge tragen, dass dies Kind erzogen wird in der Zucht und Ermahnung des Herrn? Dass es gewissenhaft unterwiesen wird in der Heiligen Schrift? Dass es das Glaubensbekenntnis, das Gebet des Herrn und die

Zehn Gebote lernt, wie auch alle anderen Dinge, die ein Christ zum Heil seiner Seele wissen und glauben muss?

Antwort:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Presbyter:

Willst du dafür sorgen, dass dies Kind, sobald es genügend unterwiesen ist, vor den Bischof gebracht wird, um von ihm konfirmiert zu werden?

Antwort:

Ja, so wahr mir Gott helfe.

Kurzgebete

Der Presbyter betet; die Gemeinde spricht dazu das Amen.

Barmherziger Gott! Gib, dass der alte Adam in diesem Kind begraben und der neue Mensch in ihm auferweckt werde. *Amen.*

Gib, dass alle sündigen Neigungen in ihm sterben und all das, was dem Geist angehört, in ihm lebe und wachse. *Amen.*

Gib, dass es Kraft und Stärke besitze, um Sieg und Triumph davonzutragen über den Teufel, die Welt und das Fleisch. *Amen.*

Gib, dass dieses Kind, das wir Dir hier weihen durch unser Amt und unseren Dienst, auch mit himmlischen Tugenden ausgerüstet werde, und schenke ihm durch Deine Barmherzigkeit, Du hochgelobter HERR und Gott, ewigen Lohn. Der Du lebst und alle Dinge regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen.*

Präfation

Presbyter und Gemeinde sprechen im Wechsel:

P Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

P Erhebet eure Herzen.

Kindertaufe

G *Wir haben sie beim Herrn.*

P *Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.*

G *Das ist würdig und recht.*

15

Der Presbyter fährt fort:

Wahrhaft würdig und recht, gebührend und heilsam ist's, dass wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Dank sagen, dass Dein geliebter Sohn Jesus Christus zur Vergebung unserer Sünden aus Seiner kostbaren Seite Wasser und Blut vergossen hat; und Seinen Jüngern befahl, hinzugehen und alle Völker zu lehren und sie zu taufen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Weihe des Taufwassers

Der Presbyter spricht:

Wir bitten Dich, erhöre das Flehen Deiner Gemeinde: Heilige dieses Wasser zu einer geheimnisvollen Abwaschung der Sünde. Und gib, dass dieses Kind, das jetzt darin getauft wird, die Fülle Deiner Gnade empfangen und beständig unter der Zahl Deiner gläubigen und erwählten Kinder bleibe. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, dem mit Dir in Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit gebührt, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Taufe

Der Presbyter nimmt das Kind in seine Arme und fragt die Taufpaten:

Wie soll dieses Kind heißen?

Und indem er das Kind bei diesem Namen nennt, übergießt er es mit Wasser (oder taucht es behutsam ins Wasser) und spricht:

N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Darauf spricht der Presbyter:

16

Wir nehmen dieses Kind in die Gemeinde der Herde Christi auf + und zeichnen es mit dem Zeichen des Kreuzes, als Sinnbild dafür, dass es sich fortan nicht schäme, den Glauben an Christus den Gekreuzigten zu bekennen, unter Seinem Banner unerschrocken gegen die Sünde, die Welt und den Teufel zu kämpfen, und bis zum Ende seines Lebens ein treuer Diener und Streiter Christi zu bleiben. *Amen.*

+) hier zeichnet der Presbyter ein Kreuz auf die Stirn des Täuflings.



ABSCHLUSS

Zusammenfassung

Der Presbyter spricht:

Geliebte in Christus! Da wir nun sehen, dass dieses Kind von neuem geboren und in die sichtbare Kirche Christi eingepflanzt ist, so lasst uns dem allmächtigen Gott für diese Wohltaten danken und einmütig zu Ihm beten, dass dieses Kind die übrige Zeit seines Lebens entsprechend diesem Anfang führt.

Vaterunser

Gemeinsam sprechen Presbyter und Gemeinde das *Gebet des Herrn*.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. *Amen.*

Kollektengebet

Der Presbyter spricht:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, barmherziger Vater, dass es Dir gefallen hat, diesem Kind durch Deinen Heiligen Geist aus Gnaden eine neue Geburt zu schenken, es als Dein eigenes Kind anzunehmen und Deiner heiligen Kirche einzugliedern. Und wir bitten Dich demütig: Gib, dass es der Sünde abgestorben der Gerechtigkeit lebe; und mit Christus begraben in Seinen Tod, den alten Menschen kreuzige und den ganzen Leib der Sünde vollkommen vernichte; und dass es, wie es ein Teilhaber des Todes Deines Sohnes geworden ist, auch Teilhaber Seiner Auferstehung werde; sodass es schließlich mit den übrigen Gliedern Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde. Durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Ermahnung

Dann kann der Presbyter folgende Ermahnung an die Taufpaten des Kindes richten:

Dieses Kind hat durch euch, seine Bürgen, versprochen, sich vom Teufel und allen seinen Werken loszusagen, an Gott zu glauben und Ihm zu dienen. Deshalb seid ihr jetzt verpflichtet, dafür zu sorgen, dass es, sobald es dies verstehen kann, darüber belehrt werde, welch ein feierliches Gelübde und Bekenntnis es hier durch euch abgelegt hat. Und damit das Kind dies alles noch besser erkennen lernt, sollt ihr es anhalten, Predigten zu hören, und besonders dafür sorgen, dass es das Glaubensbekenntnis, das Gebet des Herrn, die Zehn Gebote wie auch alle anderen Dinge lernt, die ein Christ zum Heil seiner Seele wissen und glauben muss!

Auch soll dieses Kind tugendhaft erzogen werden, damit es ein gottesfürchtiges und christliches Leben führt. Es soll sich stets erinnern, dass die Taufe unser Bekenntnis darstellt, nämlich dem

Vorbild unseres Heilands Jesus Christus zu folgen und Ihm gleich zu werden. Und so, wie Er für uns gestorben und auferstanden ist, sollen wir, die wir getauft sind, auch der Sünde absterben. Wir sollen zur Gerechtigkeit auferstehen, alle unsere bösen und verderbten Begierden beständig kreuzigen und täglich in aller Tugend und gottesfürchtigem Lebenswandel zunehmen.

Ihr habt auch dafür zu sorgen, dass dieses Kind zum Bischof gebracht wird, damit er es konfirmiere, sobald es das Glaubensbekenntnis, das Gebet des Herrn und die Zehn Gebote aufsagen kann; und auch dafür, dass es im kirchlichen Katechismus unterrichtet wird, welcher zu diesem Zweck abgefasst worden ist.

Segensgebet

Der Presbyter spricht:

Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, er gebe euch Kraft, stark zu werden durch Seinen Geist am inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle. *Amen.*



Die öffentliche Taufe von Erwachsenen

Das Bad der Wiedergeburt



Übersicht

22

Eingang

Taufverkündigung

Gebet

Evangelium zur Taufe

Gebet

Tauffeier

Absage an den Teufel

Glaubensbekenntnis

Taufversprechen

Kurzgebete

Präfation

Weihe des Taufwassers

Taufe

Abschluss

Zusammenfassung

Vaterunser

Kollektengebet

Ermahnung

Segensgebet



EINGANG

Die öffentliche Taufe findet im Hauptgottesdienst während der Feier des Herrenmahls statt; Spender der Taufe ist ein Presbyter oder in seiner Abwesenheit ein Diakon. Gleich nach der Evangelienlesung (oder an einer anderen, vom jeweiligen Zelebranten bestimmten Stelle – Ausnahmen beim Morgenlob, Abendlob oder der Privattaufe) stehen Täufling und Taufpaten am Taufbecken. Die Gemeinde erhebt sich und bleibt während der gesamten Taufzeremonie stehen.

Der Presbyter (P) tritt vor den Taufstein (der dann mit klarem Wasser zu füllen ist) und fragt:

Ist diese Person bereits getauft?

Wird diese Frage mit „Nein“ beantwortet, fährt der Presbyter fort:

Geliebte in Christus! Weil alle Menschen in Sünden empfangen und geboren werden und unser Erlöser Jesus Christus sagt, dass niemand in das Reich Gottes kommen kann, es sei denn, dass er von neuem geboren werde aus Wasser und Heiligem Geist, darum bitte ich euch, Gott den Vater anzurufen durch unseren Herrn Jesus Christus, dass er aus Seiner überreichen Barmherzigkeit dieser Person das schenken wolle, was sie von Natur nicht haben kann: Dass sie, mit Wasser und mit dem Heiligen Geist getauft, in die heilige Kirche Christi aufgenommen und zu einem lebendigen Glied derselben gemacht werde.



TAUFVERKÜNDIGUNG

Gebet

Der Presbyter spricht:
Lasst uns beten.

Allmächtiger und ewiger Gott! Du hast nach Deiner großen Barmherzigkeit Noah und seine Familie in der Arche gerettet, dass sie nicht im Wasser umkamen. Du hast die Kinder Israel, Dein Volk, unversehrt durch das Rote Meer geführt. Durch diese Geschehnisse hast Du die heilige Taufe vorgebildet. Und durch die Taufe Deines geliebten Sohnes Jesus Christus im Jordan hast Du das Wasser zu einer geheimnisvollen Abwaschung der Sünde geheiligt. Wir bitten Dich um Deiner unendlichen Barmherzigkeit willen: Blicke gnädig auf diese Person! Wasche und heilige sie mit dem Heiligen Geist, dass sie von Deinem Zorn errettet und in die Kirche Christi aufgenommen werde. Lass sie fest werden im Glauben, fröhlich in Hoffnung und eingewurzelt in der Liebe, sodass sie durch die Wellen dieser mühseligen Welt hindurchgelangen und zuletzt das Land des ewigen Lebens erreichen möge, um dort mit Dir zu herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Allmächtiger und unsterblicher Gott! Du bist der Beistand aller, die Not leiden, Helfer derer, die ihre Zuflucht zu Dir nehmen und das Leben für alle, die an Dich glauben. Du bist die Auferstehung von den Toten. Wir rufen Dich an für diese Person, die jetzt zu Deiner heiligen Taufe kommt: Lass sie durch eine geistliche Neugeburt Vergebung ihrer Sünden erlangen. Nimm sie an, o HERR, wie Du durch Deinen geliebten Sohn verheißt hast, der da sagt: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. So gib nun uns, die wir bitten; lass uns finden, da wir suchen; öffne uns die Tür, da wir anklopfen: dass diese Person den ewigen Segen Deiner himmlischen Abwaschung erfahren und zu dem ewigen Reich gelangen möge, das Du verheißt hast durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Evangelium zur Taufe

Der Presbyter spricht:

Hört die Worte des heiligen Evangeliums nach Johannes, Kapitel 3, die Verse 1–8:

„Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“

oder:

Hört die Worte des heiligen Evangeliums nach Matthäus, Kapitel 28, die Verse 18–20:

„Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Gebet

Der Presbyter spricht:

Wir haben gehört, wie Jesus Christus das Wohlwollen unseres himmlischen Vaters gegenüber dieser Person erklärt. Davon überzeugt, lasst uns mit Glauben und Hingabe Ihm danken, indem wir sprechen:

Alle beten gemeinsam:

***A**llmächtiger und ewiger Gott, himmlischer Vater! Wir sagen Dir demütig Dank, dass Du uns gewürdigt hast, zur Erkenntnis Deiner Gnade und zum Glauben an Dich zu kommen. Mehre diese Erkenntnis und festige uns in diesem Glauben für und für. Gib dieser Person Deinen Heiligen Geist, dass sie von neuem geboren und ein Erbe werde der ewigen Seligkeit. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit. Amen.*



TAUFFEIER

Absage an den Teufel

Der Presbyter wendet sich dem erwachsenen Täufling und den Taufpaten zu und spricht:

Geliebte/r in Christus. Du bist hierher gekommen, weil du die heilige Taufe empfangen möchtest. Wir haben als Gemeinde gebetet, dass unser Herr Jesus Christus dich gnädig aufnehmen und segnen, dich von deinen Sünden befreien und dir das himmlische Reich und das ewige Leben schenken wolle. Du hast auch gehört, dass unser Herr Jesus Christus in Seinem Evangelium verheißt hat, alles zu schenken, wofür wir gebetet haben. Seine Verheißung wird er gewiss halten und erfüllen.

Da nun Christus solches verheißt, so musst auch du für dich selbst in Gegenwart dieser deiner Zeugen und der versammelten

Gemeinde treu geloben, dass du dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, dem heiligen Worte Gottes beständig glauben und Seinen Geboten gehorsam sein willst.

Sagst du dich los von dem Teufel und allen seinen Werken, von der vergänglichen Pracht und Herrlichkeit der Welt samt allen ihren lüsternen Begierden sowie von den sündigen Begierden des Fleisches? Willst du ihnen weder folgen noch dich von ihnen leiten lassen?

Antwort:

Ich sage mich los von alledem.

Glaubensbekenntnis

Der Presbyter fragt:

Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn? Dass er empfangen wurde durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria und gelitten hat unter Pontius Pilatus? Dass er gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde? Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters sitzt und von dort kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten?

Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine / katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube alles von ganzem Herzen.

Taufversprechen

Der Presbyter fragt:

Willst du auf diesen Glauben getauft werden?

Antwort:

Ja, das will ich.

Der Presbyter fragt:

Willst du auch gehorsam Gottes heiligen Willen und Seine Gebote halten und alle deine Tage in ihnen leben?

Antwort:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Kurzgebete

Der Presbyter betet; die Gemeinde spricht dazu das *Amen*.

Barmherziger Gott! Gib, dass der alte Adam in dieser Person begraben und der neue Mensch in ihr auferweckt werde. *Amen*.

Gib, dass alle sündigen Neigungen in ihr sterben und all das, was dem Geist angehört, in ihr lebe und wachse. *Amen*.

Gib, dass sie Kraft und Stärke besitze, um Sieg und Triumph davonzutragen über den Teufel, die Welt und das Fleisch. *Amen*.

Gib, dass diese Person, die wir Dir hier weihen durch unser Amt und unseren Dienst, auch mit himmlischen Tugenden ausgerüstet werde, und schenke ihr durch Deine Barmherzigkeit, Du hochgelobter HERR und Gott, ewigen Lohn. Der Du lebst und alle Dinge regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen*.

Präfation

Presbyter und Gemeinde sprechen im Wechsel:

P Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

P Erhebet eure Herzen.

Erwachsenentaufe

G *Wir haben sie beim Herrn.*

P *Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.*

G *Das ist würdig und recht.*

Der Presbyter fährt fort:

Wahrhaft würdig und recht, gebührend und heilsam ist's, dass wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Dank sagen, dass Dein geliebter Sohn Jesus Christus zur Vergebung unserer Sünden aus Seiner kostbaren Seite Wasser und Blut vergossen hat; und Seinen Jüngern befahl, hinzugehen und alle Völker zu lehren und sie zu taufen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Weihe des Taufwassers

Der Presbyter spricht:

Wir bitten Dich, erhöre das Flehen Deiner Gemeinde: Heilige dieses Wasser zu einer geheimnisvollen Abwaschung der Sünde. Und gib, dass diese Person, die jetzt darin getauft wird, die Fülle Deiner Gnade empfangen und beständig unter der Zahl Deiner gläubigen und erwählten Kinder bleibe. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, dem mit Dir in Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit gebührt, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Taufe

Der Presbyter nimmt jeden Täufling an der rechten Hand und fragt die Taufpaten:

Wie heißt diese Person?

Und indem er jeden Täufling bei seinem Namen nennt, übergießt er ihn mit Wasser (oder taucht ihn behutsam ins Wasser) und spricht:

N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Darauf spricht der Presbyter:

Wir nehmen diese Person in die Gemeinde der Herde Christi auf + und zeichnen sie mit dem Zeichen des Kreuzes, als Sinnbild dafür, dass sie sich fortan nicht schäme, den Glauben an Christus den Gekreuzigten zu bekennen, unter Seinem Banner unerschrocken gegen die Sünde, die Welt und den Teufel zu kämpfen, und bis zum Ende ihres Lebens ein treuer Diener und Streiter Christi zu bleiben. *Amen.*

+) hier zeichnet der Presbyter ein Kreuz auf die Stirn des Täuflings.



ABSCHLUSS

Zusammenfassung

Der Presbyter spricht:

Geliebte in Christus! Da wir nun sehen, dass diese Person von neuem geboren und in die sichtbare Kirche Christi eingepflanzt ist, so lasst uns dem allmächtigen Gott für diese Wohltaten danken und einmütig zu Ihm beten, dass diese Person die übrige Zeit ihres Lebens entsprechend diesem Anfang führt.

Vaterunser

Gemeinsam sprechen Presbyter und Gemeinde das *Gebet des Herrn*.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kollektengebet

Der Presbyter spricht:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, barmherziger Vater, dass es Dir gefallen hat, diese Person durch Deinen Heiligen Geist aus Gnaden eine neue Geburt zu schenken, sie als Dein eigenes Kind anzunehmen und Deiner heiligen Kirche einzugliedern. Und wir bitten Dich demütig: Gib, dass sie der Sünde abgestorben der Gerechtigkeit lebe; und mit Christus begraben in Seinen Tod, den alten Menschen kreuzige und den ganzen Leib der Sünde vollkommen vernichte; und dass sie, wie sie ein Teilhaber des Todes Deines Sohnes geworden ist, auch Teilhaber Seiner Auferstehung werde; sodass sie schließlich mit den übrigen Gliedern Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde. Durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Ermahnung

Der Presbyter spricht dann folgende Ermahnung und wendet sich dabei zuerst an die Taufpaten:

Diese Person hat in eurer Gegenwart versprochen, sich vom Teufel und allen seinen Werken loszusagen, an Gott zu glauben und Ihm zu dienen. Deshalb sollt ihr euch erinnern, dass ihr jetzt verpflichtet seid, dafür zu sorgen, dass sie darüber belehrt wird, welch feierliches Gelübde und Bekenntnis sie jetzt vor dieser Gemeinde, besonders aber vor euch, ihren erwählten Taufzeugen, abgelegt hat. Auch sollt ihr sie anhalten, sich fleißig zu bemühen, dass sie in dem heiligen Worte Gottes recht unterrichtet wird, um in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus zu wachsen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben.

Dann wendet sich der Presbyter zu den Neugetauften und spricht:

Ihr aber, die ihr durch die Taufe Christus angezogen habt und durch den Glauben an Jesus Christus zu Kindern Gottes und

des Lichts geworden seid, es liegt jetzt an euch und ihr seid nun verpflichtet, gemäß eurer christlichen Berufung zu wandeln. Deshalb sollt ihr euch stets erinnern, dass die Taufe unser Bekenntnis darstellt, nämlich dem Vorbild unseres Heilands Jesus Christus zu folgen und Ihm gleich zu werden. Und so, wie Er für uns gestorben und auferstanden ist, sollen wir, die wir getauft sind, auch der Sünde absterben. Wir sollen zur Gerechtigkeit auferstehen, alle unsere bösen und verderbten Begierden beständig kreuzigen und täglich in aller Tugend und gottesfürchtigem Lebenswandel zunehmen.

Segensgebet

Der Presbyter spricht:

Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, er gebe euch Kraft, stark zu werden durch Seinen Geist am inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle. *Amen.*



Anhang zur Taufe

Haus- oder Nottaufe, bedingte Taufe, allgemeine

Anweisungen zur Taufe



Übersicht

Haus- oder Nottaufe

Empfang von Täuflingen aus Haustaufen

Bedingte Taufe

Allgemeine Anweisungen zur Taufe



HAUS- ODER NOTTAUFE

Im Falle einer schweren Krankheit oder Notsituation können es die Umstände erfordern, die folgende Form der Taufe als hinreichend anzusehen.

37

Ist der Täufling eine erwachsene Person, stellt der Presbyter ihm zuerst die im Taufformular vorgesehenen Fragen:

Sagst du dich los von dem Teufel und allen seinen Werken, von der vergänglichen Pracht und Herrlichkeit der Welt samt allen ihren lüsternen Begierden sowie von den sündigen Begierden des Fleisches? Willst du ihnen weder folgen noch dich von ihnen leiten lassen?

Antwort:

Ich sage mich los von alledem.

Der Presbyter fragt:

Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn? Dass er empfangen wurde durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria und gelitten hat unter Pontius Pilatus? Dass er gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde? Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters sitzt und von dort kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten?

Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine / katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube alles von ganzem Herzen.

Der Presbyter fragt:

Willst du auf diesen Glauben getauft werden?

Antwort:

Ja, das will ich.

Der Presbyter fragt:

Willst du auch gehorsam Gottes heiligen Willen und Seine Gebote halten und alle deine Tage in ihnen leben?

Antwort:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Täufling wird dann durch eine anwesende Person mit Namen genannt. Der Presbyter übergießt er den Täufling mit Wasser (oder taucht ihn behutsam ein) und spricht:

Nich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Danach wird das Gebet des Herrn gesprochen:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Anschließend wird folgendes Dankgebet gesprochen:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, barmherziger Vater, dass es Dir gefallen hat, diese Person durch Deinen Heiligen Geist aus Gnaden eine neue Geburt zu schenken, sie als Dein eigenes Kind anzunehmen und Deiner heiligen Kirche einzugliedern. Und wir bitten Dich demütig: Gib, dass sie der Sünde abgestorben der Gerechtigkeit lebe; und mit Christus begraben in Seinen Tod, den alten Menschen kreuzige und den ganzen Leib der Sünde vollkommen vernichte; und dass sie, wie sie ein Teilhaber des Todes Deines Sohnes geworden ist, auch Teilhaber Seiner Auferstehung werde; sodass sie schließlich mit den übrigen

Gliedern Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde. Durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

In Fällen einer schwerwiegenden Krankheit oder bei irgendeiner bevorstehenden Gefahr, derentwegen ein Presbyter oder Diakon nicht herbeigerufen werden kann, darf jede anwesende getaufte Person die Heilige Taufe spenden. Dabei werden die entsprechenden Abschnitte aus diesem Taufformular benutzt. Eine solche Taufe muss aber umgehend den Verantwortlichen der Gemeinde mitgeteilt werden.



EMPFANG VON TÄUFLINGEN AUS HAUSTAUFEN

Wenn ein Kind oder eine erwachsene Person eine Haustaufe empfangen hat, ist es ratsam, sie danach in die Kirche zu bringen. Zu diesem Zweck werden dann folgende Abschnitte des obigen Taufformulars benutzt: Das Evangelium, alle Fragen außer „Willst du auf diesen Glauben getauft werden?“, die mit den Worten „Wir nehmen dieses Kind“ bzw. „Wir nehmen diese Person“ beginnende Erklärung sowie die darauf folgenden Teile des Formulars.



BEDINGTE TAUFEN

Eine gültig vollzogene Taufe ist nicht wiederholbar. Wenn es aber begründete Zweifel daran gibt, ob eine Person mit Wasser und „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ getauft worden ist (was die wesentlichen Teile der Taufe sind), kann sie mit dem obigen Formular getauft werden. Der Presbyter kann in diesem Ausnahmefall beim Übergießen oder Eintauchen in das Wasser sprechen:

Wenn du noch nicht getauft bist, **N.**, so taufe ich dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*



ALLGEMEINE ANWEISUNGEN ZUR TAUF

Der Geistliche jeder Kirchengemeinde soll die Gläubigen immer wieder dazu anhalten, die Taufe ihrer Kinder nicht unnötig aufzuschieben. Auch ist es am zweckmäßigsten, die Taufe an Sonn- oder anderen Feiertagen vorzunehmen, damit die versammelte Gemeinde die Aufnahme der Neugetauften in die Kirche Christi bezeugen kann. Auch soll jeder Anwesende durch die Spendung der Taufe an sein eigenes Bekenntnis erinnert werden, das er selbst vor Gott in der Taufe abgelegt hat. Dennoch kann die Taufe, falls es die Umstände erfordern, auch an anderen Tagen gespendet werden.

Bevor ein Kind zur Taufe in die Kirche gebracht wird, soll die Taufe rechtzeitig bekannt gemacht werden. Für jedes getaufte Kind sollen mindestens drei Taufpaten vorhanden sein. Wenigstens zwei sollen gleichen Geschlechts wie das Kind sein, eine weitere Person jedoch anderen Geschlechts. Wenn dies jedoch nicht möglich ist, sind auch ein Taufpate und eine Taufpatin ausreichend. Eltern können auch Taufpaten ihrer eigenen Kinder sein, vorausgesetzt, dass wenigstens ein anderer Taufpate noch vorhanden ist. Die Taufpaten sollen aber getauft und konfirmiert sein, treu ihre Verantwortung für die Sorge des Kindes wahrnehmen können und ein Vorbild für einen gottgemäßen Lebenswandel sein. Trotzdem soll der Geistliche die Vollmacht besitzen, auf die geforderte Voraussetzung bezüglich Konfirmation beim Taufpaten verzichten zu können, wenn dies nach seiner Beurteilung bei einem speziellen Fall notwendig erscheint. Der Geistliche soll die Eltern oder Pfleger des Kindes, das zur heiligen Taufe zugelassen werden soll, zuvor belehren, dass auch dieselbe Verantwortung auf ihnen liegt, die im Taufgottesdienst von den Taufpaten gefordert wird.

Kein Geistlicher soll die Taufe von Kindern, die in seine Gemeinde zur Taufe gebracht werden, ablehnen oder verzögern, sofern dies zuvor rechtzeitig bekannt gemacht worden ist und die entsprechende Vorbereitung für die Taufpaten gegeben war. Er kann es jedoch ablehnen, um die Eltern und Taufpaten ausreichend vorzubereiten und zu belehren. Wenn aber der

Anhang zur Taufe

Geistliche es ablehnt oder unberechtigterweise verzögert, einen Säugling zu taufen, können die Eltern oder die Pfleger dies dem Bischof der Diözese anzeigen. Dieser kann nach Befragung des Geistlichen solche Anweisung geben, wie er es für notwendig und richtig hält.

Wenn reifere Personen getauft werden sollen, muss der Geistliche rechtzeitig benachrichtigt werden. Denn es muss dann sorgfältig geprüft werden, ob sie ausreichend im christlichen Glauben unterrichtet worden sind; auch sollen sie ermahnt werden können, sich selbst durch Gebet und Fasten für den Empfang des heiligen Sakraments vorzubereiten. Ferner sollen bei einer Erwachsenentaufe mindestens zwei Taufpaten anwesend sein, die mit dem Täufling am Taufbecken stehen.

Der Begriff „von neuem geboren“ (oder „wiedergeboren“) im Taufformular ist ein Hinweis auf unser Eingefropft- und Einverleibtsein in die Herde Christi und eine dankbare Anerkennung der Vorrechte, die Christus denen gegeben hat, die die Taufe recht empfangen haben (vgl. Artikel XXVII über die Taufe). Damit aber dieser Begriff nicht missgedeutet werden kann, sei es nun durch Unwissenheit, Böswilligkeit oder Verbohrtheit, sei hiermit erklärt: Mit diesem Begriff wird weder eine Veränderung des Wesens bezeichnet noch ein Hinübergehen (im Zuge eines geheimnisvollen Prozesses) in die Fülle geistlichen Lebens. Letztere ist gekennzeichnet durch Glauben, Buße, beginnende Heiligkeit, brennendes Verlangen nach Gott und erhabene Liebe.



Bischöfliche Konfirmation oder Firmung

Ordnung der bischöflichen Konfirmation



Übersicht

Eingang

Aufstellung

Vorstellung

Fragen und Deklaration

Firmung

Gebet

Handauflegung

Ausgang

Vaterunser

Kollektengebete

Bischöflicher Segen



EINGANG

Aufstellung

An dem festgesetzten Tag stellen sich alle Konfirmanden in guter Ordnung vor dem Bischof (B) auf, der auf seinem Bischofsstuhl in der Nähe des Altars sitzt.

47

Vorstellung

Die Konfirmanden bleiben so lange dort stehen, bis das *Gebet des Herrn* gesprochen wurde. Der Presbyter, der sie dem Bischof vorstellt, spricht:

Hochwürdiger Vater in Christus! Ich stelle dir die Personen vor, die heute ihr Taufgelübde durch die Auflegung deiner Hände bestätigen möchten.

Danach spricht der Bischof oder ein anderer von ihm bestimmter Presbyter:

Geliebte in Christus! Im achten Kapitel der Apostelgeschichte steht geschrieben: „Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.“ (Apg 8,14–17)

Auch im neunzehnten Kapitel desselben Buches lesen wir über gewisse Jünger in Ephesus: „Paulus legte ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab.“ (Apg 19,6)

Darum haben wir, in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift, apostolischer Tradition und der Gewohnheit der frühen Kirche, den Brauch der Auflegung der Hände auf jene beibehalten, die getauft wurden. Dies geschieht, damit sie durch öffentliches Bekenntnis vor den Menschen ihren Glauben an unseren Herrn und Retter Jesus Christus bestätigen. Sie erklären damit ihr

bleibendes Verlangen, ein neues Leben zu führen, den Geboten Gottes zu folgen und auf Seinen heiligen Wegen zu wandeln.



FRAGEN UND DEKLARATION

Dann fragt der Bischof:

48

Bestätigt ihr hier in der Gegenwart Gottes und vor dieser Gemeinde das feierliche Gelübde, das ihr selbst bei eurer Taufe gegeben habt oder das eure Taufpaten in eurem Namen leisteten? Bestätigt ihr und erkennt ihr an, dass ihr euch persönlich weiterhin gebunden wisst, alles zu glauben und zu tun, wozu ihr euch selbst verpflichtet hattet oder früher bereits eure Taufpaten?

Antwort:

Ja, ich bestätige es.

Bischof:

Versprecht ihr, Jesus Christus als eurem Herrn und Heiland zu folgen?

Antwort:

Ja, ich verspreche es.

Bischof:

Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn? Dass er empfangen wurde durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria und gelitten hat unter Pontius Pilatus? Dass er gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde? Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters sitzt und von dort kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten?

Konfirmation

Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine / katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube alles von ganzem Herzen.

Dann fragt der Bischof:

Habt ihr euch fest vorgenommen, euch loszusagen von dem Teufel und allen seinen Werken, von der vergänglichen Pracht und Herrlichkeit der Welt samt allen ihren lüsternen Begierden sowie von den sündigen Begierden des Fleisches? Wollt ihr ihnen weder folgen noch euch von ihnen leiten lassen?

Antwort:

Ich sage mich los von alledem.



FIRMUNG

Gebet

Der Bischof steht und spricht. Die Gemeinde antwortet:

B Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN!

G *Welcher Himmel und Erde gemacht hat.*

B Der Name des HERRN sei gelobt!

G *Von nun an bis in Ewigkeit.*

B HERR, höre unser Gebet

G *und lass unser Flehen vor Dich kommen!*

B Lasst uns beten.

Allmächtiger und ewiger Gott! Du hast Dich zu uns hinab geneigt und diese Deine Diener durch Wasser und Heiligen Geist wiedergeboren und ihnen die Vergebung der Sünden geschenkt. Stärke sie, wir bitten Dich, o Herr, durch den Heiligen Geist, den Tröster. Vermehre täglich in ihnen die mannigfaltigen Gaben Deiner Gnade: Den Geist der Weisheit und des Verstandes,

den Geist des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und wahrer Frömmigkeit; und erfülle sie, o Herr, mit dem Geist der heiligen Furcht vor Dir, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Handauflegung

50

Alle Konfirmanden knien vor dem Bischof, der jedem einzelnen die Hand auf das Haupt legt und dabei spricht:

Beschütze, o Herr, diese Deine Diener mit Deiner himmlischen Gnade, dass sie immer Dein bleiben und täglich mehr und mehr an Deinem Heiligen Geist zunehmen, bis sie in Dein ewiges Reich kommen. *Amen.*



AUSGANG

Vaterunser

B Der Herr sei mit euch.

G *Und mit deinem Geist.*

B Lasst uns beten.

Dann sprechen Bischof und Gemeinde das *Gebet des Herrn*. Dabei knien alle.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. *Amen.*

Kollektengebete

Dann sagt der Bischof:

Allmächtiger und ewiger Gott! Du wirkst in uns das Wollen und das Vollbringen all des Guten, das Deiner göttlichen Majestät wohlgefällt. Demütig flehen wir zu Dir für diese Deine Diener, auf die wir nach dem Beispiel Deiner heiligen Apostel jetzt unsere Hände gelegt haben, um sie durch dieses Zeichen Deines Beistands und Deiner Gnade zu versichern. Wir bitten Dich, lass Deine väterliche Hand stets über ihnen walten. Lass Deinen Heiligen Geist allezeit mit ihnen sein. Leite sie so zur Erkenntnis und getreuen Beachtung Deines Wortes, dass sie schließlich das ewige Leben ererben. Dies bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen.*

Allmächtiger Gott! Du zeigst den Irrenden das Licht Deiner Wahrheit, damit sie wieder auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren. Schenke allen, die in die Glaubensgemeinschaft Christi aufgenommen wurden, dass sie die Dinge verabscheuen, die ihrem Bekenntnis zuwider sind, und nach all den Dingen streben, die mit ihm in Übereinstimmung stehen. Durch unsern Herrn Jesus Christus. *Amen.*

Bischöflicher Segen

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. *Amen.*

Die Konfirmation findet gewöhnlich während einer Feier des Herrenmahls statt, und zu solcher Zeit und an solchem Ort, wie es der Bischof bestimmt. Wenn kein Herrenmahl stattfindet, soll dieser Konfirmationsgottesdienst mit dem Glaubensbekenntnis fortgesetzt werden; der weitere liturgische Ablauf steht im Ermessen des Bischofs.



Christliches Leben

**Eheschließung, Dank nach Entbindung,
Dienst an Kranken und Begräbnis**





Hochzeitgottesdienst

Die Einsegnung der Ehe



Übersicht

Befragung

Aufstellung

Erinnerung an die göttliche Stiftung der Ehe

Befragung nach Ehehindernissen

Eheerklärung

Vermählung

Segnung der Ringe

Ringtausch

Vaterunser

Gebete

Bestätigung der Vermählung

Segen und Abschluss

Verwandschafts- und Verschwägerungstafel

Verwandtschaft und Verschwägerung stellen ein Ehehindernis dar; siehe die entsprechende Tafel am Ende dieser Hochzeit-Gottesdienstordnung.



BEFRAGUNG

Aufstellung

Am Tag der Trauung versammeln sich das Brautpaar und ihre Gäste im Kirchenschiff. Der Bräutigam steht zur Rechten des Zelebranten und die Braut zur Linken.

61

Erinnerung an die göttliche Stiftung der Ehe

Der Zelebrant spricht:

Geliebte in Christus! Wir sind vor dem Angesicht Gottes und dieser Gemeinde versammelt, um diesen Mann und diese Frau in der heiligen Ehe zu vereinigen. Dieser ehrwürdige Stand wurde von Gott selbst in dem Zustand der Unschuld des Menschen zum Vorbild der geheimnisvollen Verbindung zwischen Christus und Seiner Kirche eingesetzt. Es ist ein heiliger Stand, den auch Christus durch Seine Gegenwart und durch Sein erstes Wunder bei der Hochzeit zu Kana in Galiläa geehrt und geziert hat. Auch der Apostel Paulus empfiehlt ihn als einen Stand, der von allen in Ehren gehalten werden soll. Darum darf sich in ihn auch niemand unvorbereitet, leichtsinnig und lüstern hinein begeben, sondern der Eintritt in den heiligen Ehestand soll ehrfürchtig, überlegt, gewissenhaft, nüchtern und in der Furcht Gottes geschehen.

Dabei soll gründlich überlegt werden, zu welchem Zwecke die Ehe verordnet ist:

Erstens ist der Ehestand eingesetzt, um Kinder zu zeugen, sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn zu erziehen, damit sie Seinen heiligen Namen preisen würden.

Zweitens ist er eingesetzt worden, Sünde und Unzucht zu vermeiden, damit diejenigen, welche die Gabe der Enthaltung nicht haben, heiraten und sich als unbefleckte Glieder des Leibes Christi erhalten möchten.

Drittens ist er verordnet worden, das gemeinsame Zusammenleben zu fördern und dem Partner im Glück und Unglück zu helfen und ihn zu trösten.

62

Befragung nach Ehehindernissen

Der Zelebrant fährt fort:

In diesem heiligen Stand miteinander vereinigt zu werden, ist die Absicht dieser beiden Personen. Wer also einen rechten Grund angeben kann, aufgrund dessen sie nicht rechtmäßig in der Ehe verbunden werden können, der spreche jetzt oder schweige für immer.

Der Zelebrant wendet sich zum Brautpaar und fragt:

Ich fordere euch auf, dass ihr beide jetzt bekennt (wie ihr es am schrecklichen Tag des Gerichts zu verantworten habt, da die Geheimnisse aller Herzen offenbar werden sollen), ob ihr irgendetwas wisst, das euch hindert, rechtmäßig in der Ehe miteinander verbunden zu werden. Denn: Seid gewiss, dass alle diejenigen, die ihre Ehe anders als Gottes Wort es erlaubt führen, nicht rechtmäßig in dem von Gott gestifteten Ehebund vereinigt sind und auch nicht unter Seinem Segen stehen.

Eheerklärung

Sofern kein solches Hindernis vorgebracht wird, spricht der Zelebrant zunächst zum Bräutigam:

N. willst du diese Frau zu deiner ehelichen Gattin nehmen, **N.**, um mit ihr nach Gottes Ordnung im heiligen Stand der Ehe zu leben? Willst du sie lieben, sie trösten, sie ehren und für sie sorgen in Krankheit und Gesundheit, und jede andere verlassen und dich zu ihr allein halten, solange ihr beide leben werdet?

Der Bräutigam antwortet:

Ja, das will ich.

Darauf spricht der Zelebrant zur Braut:

N. willst du diesen Mann zu deinem ehelichen Gatten **N.**, nehmen, um mit ihm nach Gottes Ordnung im heiligen Stand der Ehe zu leben? Willst du ihm gehorchen, ihm dienen, ihn lieben und ehren und für ihn sorgen in Krankheit und Gesundheit, und jeden anderen verlassen und dich zu ihm allein halten, solange ihr beide leben werdet?

Die Braut antwortet:

Ja, das will ich.



VERMÄHLUNG

Sofern eine Brautübergabe vorgesehen ist, spricht der Zelebrant:

Wer übergibt die Braut ihrem Bräutigam zur Ehe?

Zunächst nimmt der Zelebrant die Braut entgegen. Dann geben sich die Brautleute gegenseitig ihr Trauversprechen. Hierzu lässt der Zelebrant den Bräutigam mit seiner rechten Hand die rechte Hand der Braut fassen und ihn das Folgende (nach)sprechen:

Ich, **N.**, nehme dich, **N.**, zu meiner ehelichen Gemahlin, um dich als solche bei mir zu haben und zu behalten von diesem Tage an, in guten und in schlechten Tagen, in Reichtum und Armut, in Gesundheit und Krankheit, um dich zu lieben, zu hegen und zu pflegen nach Gottes heiliger Ordnung, bis dass der Tod uns scheidet; dies ist mein feierliches Gelöbnis.

Dann lassen die Brautleute ihre Hände los und die Braut fasst mit ihrer rechten Hand die rechte Hand des Bräutigams und spricht gleichfalls:

Ich, N., nehme dich, N., zu meinem ehelichen Gemahl, um dich als solchen bei mir zu haben und zu behalten von diesem Tage an, in guten und in schlechten Tagen, in Reichtum und Armut, in Gesundheit und Krankheit, um dich zu lieben, zu hegen und zu pflegen und dir zu gehorchen nach Gottes heiliger Ordnung, bis dass der Tod uns scheidet; dies ist mein feierliches Gelöbnis.

Segnung der Ringe

Die Brautleute lassen ihre Hände los. Der Bräutigam gibt der Braut einen Ring und legt diesen auf die Bibel. Bevor der Zelebrant den Ring dem Mann überreicht, kann er sprechen:

Segne, o HERR, diesen Ring, als Zeichen des Eheversprechens zwischen diesem Mann und dieser Frau. Möge der, welcher ihn übergibt, und die, welche ihn trägt, in Deinem Frieden und Deiner Gunst bis zu ihrem Lebensende bleiben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Ringtausch

Nun übergibt der Zelebrant den Ring dem Bräutigam, der ihn der Braut an den vierten Finger ihrer rechten Hand steckt und spricht Folgendes (nach):

Durch diesen Ring vermähle ich mich mit dir; mit meinem Leib ehre ich dich; und mit all meinen zeitlichen Gütern statte ich dich aus. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Wenn zwei Ringe gegeben werden, wird die gleiche Form wie zuvor verwendet, während die Frau den Ring dem Mann übergibt.

Vaterunser

Dann knien beide nieder und der Zelebrant spricht:

Lasst uns beten.

Darauf beten Zelebrant und Gemeinde das *Gebet des Herrn*.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebete

Der Zelebrant fügt hinzu:

O ewiger Gott, Schöpfer und Erhalter aller Menschen, Geber aller geistlichen Gnade und Urheber des ewigen Lebens! Sende Deinen Segen auf Deine Diener, diesen Mann und diese Frau, die wir jetzt in Deinem Namen segnen. Lass sie treu miteinander leben und ihr gemeinsames Gelübde und ihren Bund erfüllen und halten (wovon Übergabe und Empfang dieses Rings Zeichen und Unterpfand sind). Gib, dass beide stets in vollkommener Liebe und im Frieden vereinigt bleiben und nach Deinem Willen gemeinsam ihr Leben führen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen*.

Der Zelebrant kann eines oder beide der nachfolgenden Gebete hinzufügen.

A llmächtiger Gott, Schöpfer aller Menschen und einziger Ursprung des Lebens. Schenke, wenn es Dein Wille ist, diesen Deinen Dienern als Gabe und Erbe eigene Kinder und gib, dass sie es erleben, dass ihre Kinder im Glauben und in der Gottesfurcht zu Ehre und Preis Deines Namens erzogen werden. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen*.

O Gott, Du hast diesen heiligen Stand dazu geweiht, die geistliche Ehe und Einheit zwischen Christus und Seiner

Kirche darzustellen. Schau barmherzig auf diese Deine Diener, dass sie sich lieben, ehren und füreinander sorgen, dass sie in Treue und Geduld, in Weisheit und wahrer Ehrbarkeit zusammen leben, und so ihr Heim ein Ruheort des Segens und Friedens werde. Durch Jesus Christus unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, ein Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen.*

Bestätigung der Vermählung

66

Dann fügt der Zelebrant ihre beiden rechten Hände zusammen und spricht:
Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Darauf spricht der Zelebrant zur Gemeinde:

Nachdem N. und N. sich zum heiligen Ehestand miteinander vereinigt haben, dies vor Gott und dieser Versammlung bezeugt haben, sich gegenseitige Treue gelobt haben und dies durch Übergabe und Annahme eines Rings und das Reichen ihrer Hände feierlich erklärt haben, verkünde ich hiermit, dass sie Ehemann und Ehefrau sind. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



SEGEN UND ABSCHLUSS

Der Zelebrant spricht folgenden Segen:

Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist, segne, erhalte und behüte euch. Der Herr schaue freundlich auf euch herab und erfülle euch mit allem geistlichen Segen und Seiner himmlischen Gnade, damit ihr in dieser Welt so miteinander lebt, dass ihr in der zukünftigen das ewige Leben ererbt. *Amen.*

Hochzeit

Es ist angemessen, dass das Brautpaar während des Traugottesdienstes oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt danach die heilige Kommunion gemeinsam empfängt.

Nach seinem Ermessen kann der Zelebrant eines oder mehrere der nachfolgenden Gebete vor dem Abschlussegen sprechen:

O Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs! Segne diesen Deinen Knecht und diese Deine Magd und säe den Samen des ewigen Lebens in ihre Herzen, damit sie alles, was sie aus Deinem heiligen Wort zu ihrem Nutzen lernen, auch tatsächlich erfüllen. Blicke, o Herr, barmherzig vom Himmel auf sie hernieder und segne sie. Und wie Du auf Abraham und Sarah Deinen Segen zu ihrem großen Trost gesandt hast, so sende auch Deinen Segen auf diese Deine Diener, damit sie Deinem Willen folgen, unter Deinem Schutz sicher wohnen und bis zum Ende ihres Lebens in Deiner Liebe bleiben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Nur, wenn die Braut noch in einem Alter ist, in welchem sie hoffen kann, Kinder zu gebären:

O barmherziger Gott und himmlischer Vater! Durch Deine gnädige Gabe wird das menschliche Geschlecht vermehrt. Wir bitten Dich, schenke diesem Paar Deinen Segen, auf dass ihre Ehe fruchtbar sei und sie Kinder haben. Lass sie in gottseliger Liebe und Ehrbarkeit so lange gemeinsam leben, dass sie ihre Kinder christlich und tugendhaft erziehen. Zu Deinem Preis und zu Deiner Ehre. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

O Gott! Durch Deine Macht sind alle Dinge aus dem Nichts geschaffen worden. Du hast auch – nachdem Du alles andere geordnet hattest – aus dem Mann, der nach Deinem Ebenbild geschaffen wurde, die Frau entstehen lassen. Durch ihre Verbindung hast Du gelehrt, dass es nie erlaubt sein wird, jene zu scheiden, die Du durch göttlichen Bund vereinigt hast. O Gott, Du hast den Ehestand zu einem so herrlichen Geheimnis geheiligt, dass er die geistliche Ehe und Einheit zwischen Christus und

seiner Kirche darstellen soll. Blicke gnädig auf diese Deine Diener, damit dieser Mann seine Frau nach Deinem Wort so liebt, wie Christus Seine Braut, die Kirche, geliebt hat. Für sie hat Er sich selbst hingegeben und pflegt sie wie Sein eigenes Fleisch. Gib auch, dass diese Frau ihrem Mann liebevoll, hilfreich, treu und gehorsam zur Seite steht und dem Beispiel heiliger und frommer Frauen in Ruhe, Nüchternheit und Frieden nachfolgt. O Herr, segne sie beide und gib, dass sie Dein ewiges Reich erben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Es liegt in der Verantwortung des Zelebranten, das jeweils geltende Recht und insbesondere die Ehegesetze zu befolgen.



VERWANDSCHAFTS- UND VERSCHWÄGERUNGSTAFEL

Aufgrund göttlicher Offenbarung erlaubt die Kirche nur die Eheschließung zweier Personen unterschiedlichen Geschlechts; ferner ist Verwandten die Heirat untereinander durch die Kirche wie folgt untersagt.

Einem Mann ist die Ehe untersagt mit:	Einer Frau ist die Ehe untersagt mit:
seiner MUTTER	ihrem VATER
seiner Tochter	ihrem Sohn
der Mutter seines Vaters	dem Vater ihres Vaters
der Mutter seiner Mutter	dem Vater ihrer Mutter
der Tochter seines Sohnes	dem Sohn ihres Sohnes
der Tochter seiner Tochter	dem Sohn ihrer Tochter
seiner Schwester	ihrem Bruder
der Tochter seines Vaters	dem Sohn ihres Vater
der Tochter seiner Mutter	dem Sohn ihrer Mutter
der Mutter seiner Frau	dem Vater ihres Mannes
der Tochter seiner Frau	dem Sohn ihres Mannes
der Frau seines Vaters	dem Mann ihrer Mutter
der Frau seines Sohnes	dem Mann ihrer Tochter
der Frau des Vaters seines Vaters	dem Mann der Mutter ihres Vaters
der Frau des Vaters seiner Mutter	dem Mann der Mutter ihrer Mutter
der Mutter des Vaters seiner Frau	dem Vater des Vaters ihres Mannes
der Mutter der Mutter seiner Frau	dem Vater der Mutter ihres Mannes
der Tochter des Sohnes seiner Frau	dem Sohn des Sohnes ihres Mannes
der Tochter der Tochter seiner Frau	dem Sohn der Tochter ihres Mannes
der Frau des Sohnes seines Sohnes	dem Mann der Tochter ihres Sohnes
der Frau des Sohnes seiner Tochter	dem Mann der Tochter ihrer Tochter
der Schwester seines Vaters	dem Bruder ihres Vaters
der Schwester seiner Mutter	dem Bruder ihrer Mutter
der Tochter seines Bruders	dem Sohn ihres Bruders
der Tochter seiner Schwester	dem Sohn ihrer Schwester

Hierin umfasst der Begriff „Bruder“ auch Halbbrüder; ebenso umfasst der Begriff „Schwester“ auch Halbschwestern.



Dankgebet nach der Geburt eines Kindes

Der erste Kirchgang der Wöchnerin



Übersicht

Lobpreis

Einleitung

Dilexi quoniam (aus Psalm 116)

Gloria Patri

Vaterunser

Gebete

Kurzgebete

Kollektengebet

Dankgebet nach Entbindung

Dieser Gottesdienst oder das Gebet am Ende für sich allein kann nach Ermessen des Zelebranten benutzt werden.



LOBPREIS

Einleitung

Die Frau erscheint zu gegebener Zeit nach ihrer Entbindung ordentlich gekleidet in der Kirche und kniet an einem geeigneten Ort, den ihr der Zelebrant zuweist, nieder. Der Zelebrant spricht:

Soweit hat es dem allmächtigen Gott in Seiner Güte gefallen, dir Bewahrung und sicheren Ausgang in der großen Gefahr der Geburt eines Kindes zu geben. Deshalb gib Gott den gebührenden Dank, indem du sprichst:

Dann sprechen der Zelebrant und die Frau folgenden Lobgesang, wobei sie weiterhin kniet.

75

Dilexi quoniam (aus Psalm 116)

Ich liebe den HERRN, denn er hört
die Stimme meines Flehens

Er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
Ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des HERRN:
Ach, HErr, errette mich!

Der HERR ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.

Wie soll ich dem HERRN vergelten
all seine Wohltat, die er an mir tut?

Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des HErrn Namen anrufen.

Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen
vor all seinem Volk

in den Vorhöfen am Hause des HERRN,
in dir, Jerusalem. Halleluja!

76

Gloria Patri

Z Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
G *Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.*



VATERUNSER

Dann wird das Gebet des Herrn mit folgendem Wechselspruch gesprochen, es sei denn, es wurde schon im Morgen- oder Abendlob gebetet.

Z Der Herr sei mit euch.
G *Und mit deinem Geist.*
Z Lasst uns beten.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



GEBETE

Kurzgebete

- Z Hilf Du, o Gott, Deiner Magd,
G *die sich verlässt auf Dich!*
Z Sei für sie ein starker Turm
G *vor ihren Feinden!*
Z HERR, höre unser Gebet
G *und lass unser Flehen vor Dich kommen!*

Kollektengebet

Der Zelebrant spricht:

Z Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott! Wir sagen Dir herzlich Dank, dass Du diese Frau durch die großen Schmerzen und Gefahren der Geburt eines Kindes hindurch bewahrt hast. Barmherziger Vater, wir bitten Dich: Gib, dass sie durch Deine Hilfe ein frommes Leben gemäß Deinem heiligen Willen führt und so auch im zukünftigen Leben Teilhaberin Deiner ewigen Herrlichkeit wird. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Dann kann noch gesagt werden:

Wir bitten Dich, o himmlischer Vater: Gewähre, dass das Kind dieser Deiner Dienerin täglich an Weisheit und Erkenntnis zunehme und in der Liebe und im Dienst wachse, bis es zu Deiner ewigen Freude gelange. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Dankgebet nach Entbindung

Die Frau, die ihren Dank für die Geburt eines Kindes Gott darbringt, kann Gaben mitbringen, die durch den Geistlichen, Zelebranten, Pfarrervertreter oder Gemeindevertreter mildtätigen Zwecken, besonders für Frauen in Kindsnöten zugewandt werden.

Findet im selben Gottesdienst eine Feier des Herrenmahls statt, ist es wünschenswert, dass auch die danksagende Frau die heilige Kommunion empfängt.



Krankenbesuch und Krankensalbung

Besuch von Kranken und Salbung mit Öl



Übersicht

Eingang

Eingangssegens

Kurzfürbitte

Gebete

Kyrie

Vaterunser

Kurzgebete

Kollektengebete

Verkündigung

Ermahnung

Glaubensbekenntnis

Lossprechung

Kollektengebet

Abschluss

In Te, Domine (aus Psalm 71)

Segen

Anhang: Weitere Gebete

Gebet für ein krankes Kind

Gebet in Todesgefahr

Gebet vor dem Hinscheiden und Aussegnung

Gebet für Kranke mit beschwertem Gemüt und Gewissen

Krankensalbung



EINGANG

Ist jemand erkrankt, soll dem Geistlichen der Kirchengemeinde davon Nachricht gegeben werden.

Eingangssegens

Der Zelebrant (Z) spricht bei seinem Eintritt in das Haus des Kranken:
Friede sei mit diesem Haus, und mit allen seinen Bewohnern.

Kurzfürbitte

Wenn er zu dem Kranken kommt, soll er niederknien und sprechen:

Gedenke nicht, o HERR, unserer Vergehungen, noch der Missetaten unserer Väter. Verschone uns, gütiger HERR! Schone Dein Volk, das Du mit Deinem teuren Blut erlöst hast, und zürne nicht ewig mit uns.

Antwort:

Verschone uns, o HErr!



GEBETE

Kyrie

Im Wechsel sprechen Zelebrant (Z) und Anwesende (A) den Kyrie-Ruf.

Z Herr, erbarme Dich unser!

A *Christus, erbarme Dich unser!*

Z Herr, erbarme Dich unser!

Vaterunser

Zelebrant und Anwesende sprechen gemeinsam das Gebet des Herrn.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kurzgebete

Im Wechsel sprechen der Zelebrant (Z) und die übrigen Anwesenden (A):

Z Hilf Du, o Gott, Deinem Knecht,

A *der sich verlässt auf Dich!*

Z Sende ihm Hilfe von Deinem Heiligtum

A *und stärke ihn aus Zion!*

Z Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen

A *und die Ungerechten ihn nicht demütigen.*

Z Sei für ihn ein starker Turm

A *vor seinen Feinden!*

Z HERR, höre unser Gebet

A *und lass unser Flehen vor Dich kommen!*

Kollektengebete

Dann spricht der Zelebrant:

O HERR! Sieh herab vom Himmel, besuche diesen Deinen Knecht und erweise ihm Deine Hilfe. Sieh ihn an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit; gib ihm Trost und sei Du seine feste Zuversicht; beschütze ihn vor der Gefahr des Feindes, und erhalte ihn in beständigem Frieden und Sicherheit; durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Erhöre uns, allmächtiger, barmherziger Gott und Heiland! Lass Deine gewohnte Güte diesem Deinem Knecht zukommen, der durch Krankheit niedergedrückt wird. Heilige für ihn, wir bitten Dich, diese Deine väterliche Züchtigung, dass das Gefühl seiner Schwachheit seinen Glauben stärker und seine Buße ernstlicher mache; damit, wenn es Dir gefällt, ihm seine vorige Gesundheit wiedergegeben wird, und er die übrige Zeit seines Lebens in Deiner Furcht und zu Deiner Ehre lebe; oder, wenn Du es anders über ihn beschlossen hast, so verleihe ihm Gnade, Deine Heimsuchung so zu nutzen, dass er nach diesem elenden Leben bei Dir im ewigen Leben wohne, durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*



VERKÜNDIGUNG

Ermahnung

Der Zelebrant ermahnt den Kranken auf folgende oder eine andere ähnliche Weise:

Innig Geliebter! Du sollst wissen, dass der allmächtige Gott ein Herr ist über Leben und Tod, und über alles, was dazu gehört, wie Jugend, Stärke, Gesundheit, Alter, Schwachheit und Krankheit. Auch sollst du für bestimmt wissen, dass deine jetzige Krankheit, von welcher Art sie auch sein mag, eine Heimsuchung Gottes ist. Und aus welcher Ursache auch immer diese Krankheit über dich verhängt ist, entweder um deine Geduld zu prüfen, dass dein Glaube am Tage des Herrn löblich, rühmlich und herrlich erfunden werde, zur Vermehrung deiner Herrlichkeit und ewigen Glückseligkeit – oder um an dir das zu bestrafen und zu bessern, was den Augen deines himmlischen Vaters missfällt: So sollst du sicher wissen, dass du, wenn du deine Sünden wahrhaftig bereust und diese Krankheit geduldig trägst, auf Gottes Barmherzigkeit um Seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen hoffen kannst. Wenn

du Ihm ferner für diese väterliche Züchtigung demütig dankst und dich Seinem Willen gänzlich unterwirfst, wird sie dir zum Besten gereichen, und dir auf dem rechten Wege helfen, der zum ewigen Leben führt.

Ist die besuchte Person sehr krank, kann der Zelebrant seine Ermahnung hier beenden; andernfalls fährt er fort wie folgt:

Darum nimm die Züchtigung des Herrn geduldig an; denn, wie der heilige Paulus im zwölften Kapitel des Briefes an die Hebräer sagt: „Wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt mit der Rute jeden Sohn, den er gern hat. Haltet aus, wenn ihr gezüchtigt werdet. Gott behandelt euch wie Söhne. Denn wo ist ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? Würdet ihr nicht gezüchtigt, wie es doch bisher allen ergangen ist, dann wäret ihr nicht wirklich seine Kinder, ihr wäret nicht seine Söhne. Ferner: An unseren leiblichen Vätern hatten wir harte Erzieher und wir achteten sie. Sollen wir uns dann nicht erst recht dem Vater der Geister unterwerfen und so das Leben haben? Jene haben uns für kurze Zeit nach ihrem Gutdünken in Zucht genommen; er aber tut es zu unserem Besten, damit wir Anteil an seiner Heiligkeit gewinnen.“ (Hebr 12,6–10) Diese Worte, guter Bruder, sind zu unserem Trost und zu unserer Belehrung in der Heiligen Schrift aufgezeichnet, dass wir mit Geduld und Danksagung die Züchtigung unseres himmlischen Vaters ertragen, so oft es seiner milden Güte gefällt, durch irgendeine Trübsal uns heimzusuchen. Auch sollte dem Christen nichts tröstlicher sein, als durch geduldiges Ausharren in Widerwärtigkeiten, Beschwerden und Krankheiten Christus ähnlich zu werden. Denn Er selbst gelangte nicht zur Freude, bis Er zuvor Leiden erduldet hatte; Er ging nicht zu Seiner Herrlichkeit ein, bevor Er gekreuzigt wurde. So ist es gewiss auch unser Weg zur ewigen Freude, mit Christus hier auf Erden zu leiden; und unser Eingang in das ewige Leben, mit Christus freudig zu sterben; damit wir, von den Toten auferweckt, in alle Ewigkeit bei ihm wohnen mögen. Weil daher deine Krankheit auf so vielfältige Weise nützlich für dich werden kann, so ermahne ich dich im Namen Gottes, sie mit

Krankenbesuch und -salbung

Geduld zu tragen, und dich dessen zu erinnern, was du bei deiner Taufe gelobt hast. Und da wir nach diesem Leben dem gerechten Richter Rechenschaft geben müssen, der alle ohne Ansehen der Person richtet, so ersuche ich dich, dich selbst und deine Stellung Gott und deinen Mitmenschen gegenüber zu prüfen, damit du wegen deiner Fehler dich selbst anklagend und verurteilend, bei unserem himmlischen Vater, um Christi willen, Gnade finden, und in dem künftigen schrecklichen Gericht nicht verklagt und verdammt werden mögest. Darum will ich dir auch die Artikel unseres apostolischen Glaubens vorhalten, damit du erkennen kannst, ob du so glaubst.

Glaubensbekenntnis

Der Zelebrant wiederholt die Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses:

Glaubst du an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde? Und an Jesus Christus, seinen eingebornen Sohn, unseren Herrn? Und dass er von dem Heiligen Geiste empfangen und von der Jungfrau Maria geboren wurde; dass er unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt, gestorben und begraben ist; dass er ins Totenreich niedergefahren, und dass er auch am dritten Tage wieder auferstanden ist von den Toten; dass er in den Himmel aufgefahren und zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters sitzt, von wo er am Ende der Welt wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten? Und glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine / katholische Kirche; die Gemeinschaft der Heiligen; die Vergebung der Sünden; die Auferstehung der Toten; und nach dem Tode ein ewiges Leben?

Der Kranke antwortet:

Ja, ich glaube alles von ganzem Herzen.

Dann soll der Zelebrant untersuchen, ob der Kranke seine Sünden aufrichtig bereut und in Liebe mit allen Menschen lebt; er soll ihn ermahnen, allen,

die ihn beleidigt haben, vom Grunde seines Herzens zu verzeihen; und so er jemand beleidigt hat, soll er ihn um Verzeihung bitten; auch wo er irgend jemand Unrecht oder Schaden zugefügt haben mag, soll er nach seinen äußersten Kräften Ersatz leisten. Sollte er wegen seines Vermögens noch keine Anordnungen getroffen haben, so soll er ermahnt werden, sein Testament zu machen, und zur besseren Beruhigung seines Gewissens und zur Erleichterung derer, die seinen letzten Willen vollziehen sollen, angeben, was er anderen schuldig ist, oder von andern zu fordern hat. Doch sollen die Menschen öfters erinnert werden, ihre zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, und darüber zu bestimmen, während sie noch gesund sind.

Der Zelebrant kann über das Vorgenannte auch dann schon mit dem Kranken sprechen, bevor er mit ihm zu beten anfängt. Auch sollte der Zelebrant nicht unterlassen, solche Kranken, die Vermögen besitzen, zur Freigebigkeit gegen die Armen zu ermuntern.

Lossprechung

Hierauf soll er den Kranken anhalten, ein besonderes Bekenntnis seiner Sünden abzulegen, wenn er sein Gewissen durch irgend etwas Wichtiges beschwert fühlt; und nach diesem Bekenntnis soll ihm der Presbyter (wenn der Kranke es demütig und herzlich verlangt) die Absolution auf folgende Weise erteilen:

Unser Herr Jesus Christus, welcher Seiner Kirche die Gewalt gegeben hat, allen wahrhaft bußfertigen und gläubigen Sündern die Erlassung ihrer Sünden zu verkündigen, der vergebe dir, nach Seiner großen Barmherzigkeit, deine Übertretungen; und von Ihm dazu bevollmächtigt, spreche ich dich von allen deinen Sünden los, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Ist aber der Zelebrant kein Presbyter, so betet er in Anlehnung an das *Tagesgebet für den 21. Sonntag nach Trinitatis*:

Wir bitten Dich, barmherziger Herr, schenke diesem Deinen Diener Vergebung und Frieden, dass er von allen seinen Sünden gereinigt werde und Dir mit einem ruhigen Gemüt diene. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Kollektengebet

Der Zelebrant spricht folgendes Kollektengebet:

O barmherzigster Gott, der Du nach der Größe Deiner Barmherzigkeit die Sünden der wahrhaft Bußfertigen so hinweg tust, dass Du ihrer nicht weiter gedenkst; öffne das Auge Deiner Barmherzigkeit über diesen Deinen Knecht, der ernstlich zu Dir um Gnade und Verzeihung fleht. Erneuere in ihm, allgütiger Vater, was irgend durch Trug und Bosheit des Teufels oder durch seinen eigenen fleischlichen Willen und durch seine Schwachheit verdorben worden ist; erhalte dieses kranke Mitglied ferner in der Einheit der Kirche; sieh seine Zerknirschung an, lass Dir seine Tränen wohlgefallen, und lindere seine Schmerzen, wie Du weißt, dass es ihm am nützlichsten ist; und da er sein volles Vertrauen einzig auf Deine Barmherzigkeit setzt, so rechne ihm seine vorigen Sünden nicht zu, sondern stärke ihn mit Deinem Heiligen Geiste; und wenn es Dein Wille ist, ihn von hier abzurufen, so nimm ihn in Deine Gnade auf, um der Verdienste Deines geliebten Sohnes, Jesus Christus, unseres Herrn willen. *Amen.*



ABSCHLUSS

In Te, Domine (aus Psalm 71)

Der Zelebrant spricht Ps 71,1-19:

HERR, ich traue auf Dich;

lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch Deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus;
neige Deine Ohren zu mir, und hilf mir.

Sei mir ein starker Hort, zudem ich fliehen kann, der Du zugesagt
hast, mir zu helfen;
denn Du bist mein Fels und meine Burg.

Mein Gott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen,
aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

Denn Du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Auf Dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an, Du hast mich
aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Dich rühme ich immerdar.

Ich bin für viele wie ein Zeichen;
aber Du bist meine starke Zuversicht.

Lass meinen Mund Deines Ruhmes
und Deines Preises voll sein täglich.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,
verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

Denn meine Feinde reden über mich,
und die auf mich lauern, beraten sich miteinander

und sprechen: Gott hat ihn verlassen;
jagt ihm nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter!

Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile mir zu helfen!

Schämen sollen sich und umkommen,
die meiner Seele feind sind;

mit Schimpf und Schande sollen überschüttet werden,

Krankenbesuch und -salbung

die mein Unglück suchen.

Ich aber will immer harren
und mehren all Deinen Ruhm.

Mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit,
täglich Deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.

Ich gehe einher in der Kraft Gottes, des HERRN;
ich preise Deine Gerechtigkeit allein.

Gott, Du hast mich von Jugend auf gelehrt,
und noch jetzt verkündige ich Deine Wunder.

Auch im Alter, Gott, verlass mich nicht,
und wenn ich grau werde,

bis ich Deine Macht verkündige Kindeskindern,
und Deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Gott, Deine Gerechtigkeit reicht bis zum Himmel;
der Du große Dinge tust, Gott, wer ist Dir gleich?

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Antiphongebet

O Heiland der Welt, der Du uns durch Dein Kreuz und durch
Dein teures Blut erlöst hast! Wir bitten Dich demütig: Errette
uns, o HERR, und hilf uns. *Amen.*

Segen

Der Zelebrant spricht:

Der allmächtige Gott, der allen, die Ihm vertrauen, eine feste Burg ist, und vor dem sich alles beugt, und dem alles gehorcht, was im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ist, der sei nun und ewig deine Hilfe, dein Schirm und Schutz; und lasse dich erkennen und empfinden, dass kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, in welchem und durch welchen du Gesundheit und Seligkeit erlangen kannst, als allein in dem Namen unseres Herrn, Jesus Christus. *Amen.*

Wir befehlen dich der Gnade und Obhut des barmherzigen Gottes an. Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse Sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe Sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden, jetzt und immerdar. *Amen.*



ANHANG: WEITERE GEBETE

Gebet für ein krankes Kind

O allmächtiger Gott und barmherziger Vater, der Du allein über Leben und Tod gebietest! Wir bitten Dich demütig, blicke mit den Augen Deiner Barmherzigkeit vom Himmel herab auf dieses Kind, das hier auf dem Krankenbett liegt. Sei ihm nahe, o Herr, mit Deiner Rettung; befreie es, sobald Du es für gut findest, von seinen Schmerzen und errette seine Seele um Deiner Barmherzigkeit willen. Gefällt es Dir, seine Tage hier auf Erden zu verlängern, so lass es Dir leben, ein Werkzeug Deiner Ehre werden, dass es Dir treu diene, und seinen Zeitgenossen Gutes tue; sonst aber nimm es in jene himmlischen Wohnungen auf, wo die Seelen all derer, die in dem Herrn Jesus entschlafen sind, immerwährende Ruhe

und Glückseligkeit genießen. Verleihe dieses, o Herr, um Deiner Barmherzigkeit willen, durch denselben Deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen.*

Gebet in Todesgefahr

O Vater aller Barmherzigkeit, Gott alles Trostes, und unsere einzige Hilfe in der Zeit der Not. Zu Dir nehmen wir unsere Zuflucht, und beten für diesen Deinen Knecht, der hier, unter Deiner Hand, in großer Schwachheit des Leibes danieder liegt. O Herr, blicke erbarmend auf ihn herab und wir bitten Dich, stärke ihn um so mehr mit Deiner Gnade und Deinem Heiligen Geiste am inneren Menschen, je mehr sein äußerer Mensch abnimmt. Gib ihm ungeheuchelte Reue über alle Fehler seines vergangenen Lebens und festen Glauben an Deinen Sohn Jesus; dass seine Sünden durch Deine Barmherzigkeit getilgt, und die Vergebung derselben im Himmel versiegelt werde, ehe er abscheidet. Wir wissen, o Herr, dass bei Dir kein Wort unmöglich ist, und dass, wenn es Dein Wille ist, Du ihn auch jetzt wiederherstellen und unter uns am Leben erhalten kannst. Doch, da sich allem Anschein nach die Zeit seines Abscheidens naht, so bitten wir Dich, mache Du ihn zu seiner Todesstunde bereit, damit er in Frieden und in Deiner Gnade entschläft und seine Seele in Dein himmlisches Reich aufgenommen werde, durch das Verdienst und die Vermittlung Jesu Christi, Deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes. *Amen.*

Gebet vor dem Hinscheiden und Aussegnung

Allmächtiger Gott, bei welchem die Geister der vollkommenen Gerechten leben, nachdem sie aus ihrem irdischen Kerker befreit worden sind. Demütig befehlen wir die Seele dieses Deines Knechtes **N.** in Deine Hände, als in die Hände eines getreuen Schöpfers und barmherzigen Erlösers. Demütigst bitten wir Dich, lass sie teuer in Deinen Augen sein. Wasche sie, wir bitten Dich,

in dem Blute des unbefleckten Lammes, das geschlachtet wurde, die Sünden der Welt hinweg zu nehmen; damit sie gereinigt von aller Ungerechtigkeit, wodurch sie in dieser elenden und bösen Welt, durch die Lüste des Fleisches und die Verführungen des Satans entweiht sein mag, lauter und ohne Flecken Dir zugeführt werde. Uns aber, den Lebenden, lehre durch dieses Beispiel der Sterblichkeit, einzusehen, wie hinfällig und ungewiss auch unser Zustand ist; und lehre uns, unsere Tage so zu zählen, dass wir unsere Herzen, so lange wir noch hier sind, mit Ernst jener heiligen und himmlischen Weisheit ergeben, die uns endlich zum ewigen Leben helfen kann, durch das Verdienst Deines einigen Sohnes, Jesus Christus, unseres Herrn. *Amen.*

Zur Aussegnung kann der Zelebrant weitere geeignete Gebete aus der Ordnung für das Begräbnis verwenden.

Gebet für Kranke mit beschwertem Gemüt und Gewissen

O hochgelobter Herr, Vater aller Barmherzigkeit, Gott allen Trostes! Wir bitten Dich, blicke mitleidig und erbarmend herab auf diesen Deinen bekümmerten Knecht. Du lässt ihn Bitteres erfahren und hältst ihm seine Sünden vor. Dein Zorn liegt schwer auf ihm, und seine Seele ist voll Unruhe. Aber, o barmherziger Gott, der Du Dein heiliges Wort zu unserer Belehrung gegeben hast, dass wir, durch Geduld und den Trost Deiner Heiligen Schriften, Hoffnung haben möchten; gib ihm eine rechte Erkenntnis seiner selbst und Deiner Drohungen und Verheißungen, dass er sein Vertrauen weder wegwerfe, noch auf jemand anderen setze, als auf Dich allein. Verleihe ihm Stärke gegen alle seine Versuchungen, und heile alle seine Gebrechen. Zerbrich nicht das zerstoßene Rohr, und lösche den glimmenden Docht nicht aus. Verschließ nicht in Deinem Zorn, Dein zärtliches Erbarmen, sondern lass ihn Freude und Wonne hören, dass seine Gebeine fröhlich werden, die Du geschlagen hast. Errette ihn von

Krankenbesuch und -salbung

der Furcht des Feindes, lass das Licht Deines Angesichts über ihn leuchten, und schenke ihm Frieden; durch das Verdienst und die Fürsprache Jesu Christi, unseres Herrn. *Amen.*



KRANKENSALBUNG

Wenn ein Kranker in Demut und Glauben den Heilungsdienst durch Salbung und Handauflegung wünscht, kann der Presbyter die vorstehende Liturgie des Krankenbesuchs zusammen mit folgenden Gebeten verwenden.

O gepriesener Erlöser, wir flehen zu Dir: Lindere durch Deine mächtige Kraft das Leiden dieses Deines Knechts, befreie ihn von aller Sünde und vertreibe allen seelischen und körperlichen Schmerz, auf dass er wieder erstarkt und genesen Dir Lob, Preis und Dank sage. Der Du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und regierst, ein einiger Gott, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Ich salbe dich mit Öl (*oder: lege meine Hand auf dich*), im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und flehe die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi an, dass aller Schmerz und alle Krankheit deines Leibes in die Flucht geschlagen und dir der Segen der Gesundheit wieder geschenkt werde. *Amen.*

Krankenbesuch und -salbung



Die Krankenkommunion

Feier des Herrenmahls in Privathäusern



Übersicht

Vorabendmahl

Kollektengebet

Epistel (Hebr 12,5+6)

Evangelium (Joh 5,24)

Abendmahl

Vermahnung

Sündenbekenntnis

Lossprechung

Präfation

Sanctus

Konsekration

Rüstgebet

Kommunion

Vaterunser

Ausgang

Segen

Krankenkommunion

In Anbetracht der Kürze und Unwägbarkeiten des menschlichen Lebens sollen die Geistlichen die Gläubigen dazu anhalten, stets zum Abschied von dieser Welt bereit zu sein, wenn der Allmächtige Gott sie zu sich ruft, und insbesondere regelmäßig die heilige Kommunion, die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi, zu empfangen – so dass sie im Falle plötzlicher Heimsuchung weniger Grund zur Sorge haben.

Falls aber ein Kranker nicht zur Kirche kommen kann und die heilige Kommunion in seinem Haus empfangen möchte, soll er rechtzeitig den Geistlichen in Kenntnis über seinen Wunsch und die Zahl der weiteren Teilnehmer am Herrenmahl setzen (mindestens zwei oder drei).

Nachdem ein passender Ort im Haus des Kranken bereitet worden ist, wo der Geistliche das Herrenmahl würdig feiern kann, beginnt die Krankenkommunion mit folgendem Kollektengebet, Epistel und Evangelium.

101



VORABENDMAHL

Kollektengebet

Der Zelebrant spricht folgendes Kollektengebet:

Allmächtiger und ewig lebender Gott, Schöpfer aller Menschen, der Du jeden züchtigst, den Du lieb hast, und schlägst, den Du annimmst! Wir bitten Dich: Sei gnädig diesem Deinen Knecht, den Deine Hand heimgesucht hat. Gewähre ihm, dass er seine Krankheit geduldig trage und seine Gesundheit wiedererhalte, wenn dies Dein gnädiger Wille ist. Und wann auch immer du seine Seele zu dir rufst, möge sie untadelig vor dich kommen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Epistel (Hebr 12,5+6)

„Ihr habt die Mahnung vergessen, die euch als Söhne anredet: Mein Sohn, verachte nicht die Zucht des Herrn, verzage nicht, wenn er dich zurechtweist. Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt mit der Rute jeden Sohn, den er gern hat.“

Evangelium (Joh 5,24)

„Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“

102

Anschließend wird die Abendmahlsliturgie ab der Vermahnung *Ihr, die ihr ernsthaft und aufrichtig eure Sünden bereut* gesprochen.

Bei der Austeilung empfängt zunächst der Geistliche die Kommunion, danach die weiteren Teilnehmer und zuletzt der Kranke selbst.

Falls umständehalber der Gottesdienst verkürzt werden soll, genügt die folgende verkürzte Form der Liturgie für das *Mahl des Herrn (alternativ)*: *Sündenbekenntnis* und *Lossprechung*, *Präfation* ab *Sursum corda* („Erhebet eure Herzen“), *Sanctus*, *Konsekration* (bestehend aus *Einleitung*, *Einsetzungsworte* und *Epiklese*), *Rüstgebet*, *eigentliche Kommunion*, *Gebet des Herrn*, *Segen*. Hierbei können auch das *Sündenbekenntnis* und die *Lossprechung* abgekürzt werden, wie folgt.



ABENDMAHL

Vermahnung

Der Zelebrant spricht:

Ihr, die ihr ernsthaft und aufrichtig eure Sünden bereut und in Liebe und Frieden mit eurem Nächsten lebt und die Absicht habt, ein neues Leben zu führen, Gottes Gebote zu halten und von nun an auf seinen Wegen zu wandeln: Kommt her im Glauben, nehmt dieses Geheimnis zu eurer Erquickung, und bekennet dem allmächtigen Gott demütig eure Sünden, indem ihr niederkniet und sprecht:

Sündenbekenntnis

Wird vom Zelebranten und der Gemeinde kniend gesprochen.

Allmächtiger Vater, HErr des Himmels und der Erde, wir bekennen, dass wir gegen Dich gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken. Sei uns gnädig, o Gott, nach Deiner großen Güte und Barmherzigkeit, tilge unsere Missetaten und reinige uns von unseren Sünden. Um Jesu Christi willen. Amen.

103

Lossprechung

Wird allein vom Presbyter stehend gesprochen. Die Gemeinde bleibt kniend.

Der allmächtige und barmherzige Gott vergebe euch und befreie euch von allen euren Sünden. Er schenke euch aufrichtige Buße, einen heiligen Lebenswandel sowie die Gnade und den Trost Seines Heiligen Geistes. Amen.

Präfation

Der Presbyter (P) leitet die Präfation ein, indem er im Wechsel mit der Gemeinde (G) spricht:

- P Erhebet eure Herzen.
G *Wir haben sie beim Herrn.*
P Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott.
G *Das ist würdig und recht.*

Dann wendet sich der Presbyter zum Tisch des Herrn und spricht:

Wahrhaft würdig und recht, gebührend und heilsam ist's,
dass wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott,
allezeit und überall Dank sagen.

Darum mit Engeln und Erzengeln und mit allen Bewohnern des
Himmels loben und erheben wir Deinen herrlichen Namen,
preisen ihn und bekennen ohne Ende:

Sanctus

104

An dieser Stelle folgt diese oder eine andere Fassung des Sanctus:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr der Heerscharen. Himmel und
Erde sind Deiner Ehre voll. Ehre sei Dir, o Herr, Du Allerhöchster!
Amen.

Konsekration

Einleitung

Der Presbyter steht am Tisch des Herrn und spricht:

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater! Du hast in Deiner
großen Barmherzigkeit Deinen einzigen Sohn Jesus Christus
dahingegeben, den Tod am Kreuz zu erleiden, zu unserer Erlösung.
Er hat ein vollkommenes Opfer für die Sünden der ganzen
Welt dargebracht. Auch hat Er ein bleibendes Gedächtnis Seines
kostbaren Todes eingesetzt und in Seinem heiligen Evangelium
befohlen, es zu feiern, bis Er wiederkommt.

Einsetzungsworte

Jesus, der Herr,
nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot^a,
sprach das Dankgebet, brach es^b,
reichte es seinen Jüngern und sagte^c:
Nehmt und esst; das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.
Tut dies zu meinem Gedächtnis!

a) hier nimmt der Presbyter die Patene in die Hände, b) hier bricht er das Brot,
c) hier legt er die Hand auf alles Brot.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch^d,
sprach das Dankgebet und reichte ihn seinen Jüngern mit den
Worten^e:

Trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut,
das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies,
sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

d) hier nimmt er den Kelch in die Hände, e) hier legt er die Hand auf jedes
Gefäß, in dem sich Wein zum Konsekrieren befindet.

Epiklese

Darum, o Herr, unser himmlischer Vater, gedenken wir an das
gepriesene Leiden Deines Sohnes, an Seinen kostbaren Tod,
Seine machtvolle Auferstehung und Seine glorreiche Himmelfahrt.
Wir warten auf das Kommen Seines herrlichen Reiches und bitten
Dich: Nimm dieses unser Lob- und Dankopfer gnädig an.

Mit Deinem Wort und Deinem Geist heilige diese von Dir
geschaffenen Gaben Brot und Wein. Gewähre, dass wir sie gemäß
der heiligen Stiftung Deines Sohnes empfangen, uns dabei an
Seinen Tod und Seine Leiden erinnern und selbst Teilhaber Seines
gesegneten Leibes und Blutes werden.

Heilige auch uns, dass wir dies Geheimnis recht empfangen,
und mit Deiner Gnade und mit Deinem himmlischen Segen erfüllt
werden.

Durch Ihn und mit Ihm, in der Einheit mit dem Heiligen Geist und mit allen, die vor Dir im Himmel und auf Erden stehen, beten wir Dich an, allmächtiger Vater, und preisen Dich in alle Ewigkeiten. *Amen.*

Rüstgebet

Der Presbyter spricht kniend am Tisch des Herrn stellvertretend dieses Rüstgebet:

Barmherziger Gott! Wir vermessen uns nicht, in unserer eigenen Gerechtigkeit zu Deinem Tisch zu kommen, sondern im Vertrauen auf Deine vielfältige und große Barmherzigkeit. Wir sind nicht würdig, auch nur die Brotkrumen unter Deinem Tisch aufzulesen. Aber Du bist stets derselbe Herr, dessen Eigenschaft es ist, barmherzig zu sein. Darum gib uns, gnädiger Herr, dass wir auf solche Weise das Fleisch Deines lieben Sohnes Jesus Christus essen und Sein Blut trinken, dass unsere sündigen Leiber durch Seinen Leib gereinigt und unsere Seelen durch Sein kostbares Blut gewaschen werden und wir für immer in Ihm bleiben und Er in uns. *Amen.*

Kommunion

Der Zelebrant, der das Brot austeilt, spricht:

Der Leib unseres Herrn Jesus Christus, für dich dahingegeben, bewahre deinen Leib und deine Seele zum ewigen Leben. Nimm und iss dies zum Gedächtnis, dass Christus für dich starb – nähre dich von Ihm in deinem Herzen, durch Glauben mit Danksagung.

oder:

Christi Leib, das Brot des Himmels.

Der Zelebrant, der den Kelch austeilt, spricht:

Das Blut unseres Herrn Jesus Christus, für dich vergossen, bewahre deinen Leib und deine Seele zum ewigen Leben. Trink dies zum Gedächtnis, dass Christi Blut für dich floss und sei dankbar.

Krankenkommunion

oder:

Christi Blut, der Kelch des Heils.

Vaterunser

Zelebrant und Gemeinde sprechen das Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



AUSGANG

107

Segen

Der Presbyter spricht:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes und Seines Sohnes Christus Jesus unseres Herrn. Und der Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. Amen.

Falls aber ein Kranker aufgrund der Schwere der Krankheit, aufgrund allzu kurzfristiger Nachricht an den Geistlichen, mangels weiterer Teilnehmer oder aus einem anderen hinreichenden Grund das Sakrament des Leibes und Blutes Christi nicht empfangen kann, soll der Geistliche ihm versichern: Falls der Kranke aufrichtig seine Sünden bereut, fest daran glaubt, dass Jesus Christus den Kreuzestod für ihn erlitten und Sein gesegnetes Blut für seine Erlösung vergossen hat, sich in vollem Ernst an die hierdurch empfangenen Wohltaten erinnert und Ihm von Herzen dafür dankt, so isst und trinkt er den Leib und

Krankenkommunion

das Blut unseres Heilands Christus zum Nutzen seiner Seele, obgleich er das Sakrament nicht mit dem Mund empfängt.

Findet die Krankenkommunion im Anschluss an einen Krankenbesuch statt, kann der Geistliche den Krankenbesuch bei Psalm 71 (*In Te, Domine*) abbrechen und zur Krankenkommunion übergehen.

Bei einer Epidemie, wenn aus Gründen der Ansteckungsgefahr niemand gemeinsam mit dem Kranken die heilige Kommunion empfangen will, kann der Geistliche auch allein mit dem Kranken das Herrenmahl feiern, sofern dieser dies wünscht.



Das Begräbnis

Ordnung für das Begräbnis der Toten



Übersicht

Eingang

Biblisches Votum

Anbetung

Psalm

Gloria Patri

Verkündigung

Schriftlesung

Weitere Verkündigung

Gebet

Vaterunser

Weitere Gebete

Segen

Am Grab

Segen

Begräbnis

Der Gebrauch der hier vorgeschriebenen Begräbnisordnung ist in vollem Umfang nur bei den in Christus verstorbenen Gläubigen angebracht. In anderen Fällen kann der Zelebrant nach seinem Ermessen geeignete Abschnitte aus dieser Ordnung oder andere Teile des Allgemeinen Gebetbuchs auswählen.



EINGANG

Biblisches Votum

Der Zelebrant erwartet den Sarg vor der Kirche oder Kapelle und geht vor ihm her, entweder in die Kirche oder direkt zum Grab. Er sagt oder singt einen oder mehrere der nachfolgenden Verse.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11,25+26)

„Doch ich, ich weiß: mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub. Ohne meine Haut, die so zerfetzte, und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen. Ihn selber werde ich dann für mich schauen; meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.“ (Ijob 19,25-27)

„Denn wir haben nichts in die Welt mitgebracht, und wir können auch nichts aus ihr mitnehmen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (1 Tim 6,7; Ijob 1,21)

„Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“ (Joh 5,24)

„Darum muss ich auch dies alles erdulden; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich Glauben geschenkt habe, und ich bin überzeugt, dass er die Macht hat, das mir anvertraute Gut bis zu jenem Tag zu bewahren.“ (2 Tim 1,12)



ANBETUNG

Wenn die Trauergemeinde in der Kirche angelangt ist, kann ein Lied gesungen werden. Dann soll ein Abschnitt oder mehrere Abschnitte der nachfolgenden Psalmen gelesen werden. Das *Gloria Patri* zwischen den Psalmen kann entfallen; es wird dann einmal am Ende der ganzen Psalmrezitation gesprochen.

Psalm

Dominus illuminatio (aus Psalm 27)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,

zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN
und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

Und nun erhebt sich mein Haupt
über meine Feinde, die um mich her sind;

darum will ich Lob opfern in seinem Zelt,
ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und erhöre mich!

Begräbnis

Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: „Ihr sollt mein Antlitz suchen.“
Darum suche ich auch, HErr, Dein Antlitz.

Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn Deinen Knecht!

Denn Du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HErr nimmt mich auf.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des HErrn im Lande der Lebendigen.

Harre des HERRN!
Sei getrost und unverzagt und harre des HErrn!

Dixi, custodiam (aus Psalm 39)

HERR, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei Dir,
und mein Leben ist wie nichts vor Dir.

Wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!

Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche
Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.

Nun, HERR, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf Dich.

Errette mich aus aller meiner Sünde
und lass mich nicht den Narren zum Spott werden.

Wenn Du den Menschen züchtigst um der Sünde willen, so
verzehrst Du seine Schönheit wie Motten ein Kleid.

Wie gar nichts sind doch alle Menschen.

Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen;

denn ich bin ein Gast bei Dir,
ein Fremdling wie alle meine Väter.

Lass ab von mir, dass ich mich erquicke,
ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

Deus noster refugium (aus Psalm 46)

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sanken,

wengleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden,
der Höchste auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Domine, refugium (Psalm 90)

HERR, Du bist unsere Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden
und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der Du die Menschen lässt sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor dir
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.

Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf,

wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.

Das macht Dein Zorn, dass wir so vergehen,
und Dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen.

Denn unsere Missetaten stellst Du vor Dich,
unsere unerkannte Sünde ins Licht vor Deinem Angesicht.

Darum fahren alle unsere Tage dahin durch Deinen Zorn,
wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

Unser Leben währt siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,

und was daran köstlich scheint,
ist doch nur vergebliche Mühe;

denn es fährt schnell dahin,
als flögen wir davon.

Wer glaubt's aber, dass Du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor Dir in Deinem Grimm?

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Dilexi, quoniam (aus Psalm 116)

Ich liebe den HERRN, denn er hört
die Stimme meines Flehens

Er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen, des Totenreichs
Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des HERRN:
Ach, HErr, errette mich!

Der HERR ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.

Der HERR behütet die Unmündigen;
wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der HErr tut dir Gutes.

Denn Du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem HERRN
im Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des HErrn Namen anrufen.

Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen
vor all seinem Volk.

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN.

Begräbnis

De profundis (Psalm 130)

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu Dir.

HERR, höre meine Stimme!

Lass Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn Du, HERR, Sünden anrechnen willst –

HERR, wer wird bestehen?

Denn bei Dir ist die Vergebung,

dass man Dich fürchte.

Ich harre des HERRN, meine Seele harret;

und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den HERRN

mehr als die Wächter auf den Morgen;

mehr als die Wächter auf den Morgen

hoffe Israel auf den HERRN!

Denn bei dem HERRN ist die Gnade

und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen

aus allen seinen Sünden.

Dominus regit me (Psalm 23)

Der HERR ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele.

Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl
und schenkst mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Benedic, anima mea (aus Psalm 103)

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HErr über die, die ihn fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten,

und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind
bei denen, die seinen Bund halten

und gedenken an seine Gebote,
dass sie danach tun.

Begräbnis

Levavi oculos (Psalm 121)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

121

Gloria Patri

Z Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
G *Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.*



VERKÜNDIGUNG

Schriftlesung

Es folgt eine der folgenden Schriftlesungen. Doch kann der Zelebrant auch andere passende Abschnitte der Schrift auswählen, wie Jes 25,6–9; Jes 61,1–3;

Klgl 3,22–26.31–33; Ijob 19,21–27a.

1 Kor 15,20–28.35–38.42–58

„Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Sonst hätte er ihm nicht alles zu Füßen gelegt. Wenn es aber heißt, alles sei unterworfen, ist offenbar der ausgenommen, der ihm alles unterwirft. Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles und in allem. Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben? Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes. Gott gibt ihm die Gestalt, die er vorgesehen hat, jedem Samen eine andere. So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen. So steht es auch in der Schrift: Adam, der Erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen.

Begräbnis

Der Letzte Adam wurde lebendig machender Geist. Aber zuerst kommt nicht das Überirdische; zuerst kommt das Irdische, dann das Überirdische. Der Erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der Zweite Mensch stammt vom Himmel. Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren. Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden. Damit will ich sagen, Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben; das Vergängliche erbt nicht das Unvergängliche. Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden – plötzlich, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenschall. Die Posaune wird erschallen, die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt, wir aber werden verwandelt werden. Denn dieses Vergängliche muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit. Wenn sich aber dieses Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn. Daher, geliebte Brüder, seid standhaft und unerschütterlich, nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist.“

Röm 8,1–2.14–18.28–32.35.37–39

„Jetzt gibt es keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes. Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu

Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden. Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. Was ergibt sich nun, wenn wir das alles bedenken? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Joh 14,1–6

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz

Begräbnis

für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Mt 18,1–6.10 (zum Begräbnis eines Kindes)

„In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde. Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“

125

Weitere Verkündigung

An dieser Stelle kann ein Lied oder Lobgesang gesungen werden. Nach Ermessen des Pfarrers können hier auch das Glaubensbekenntnis und eine Predigt folgen.



GEBET

Vaterunser

Zebrant und Gemeinde sprechen den Wechselgruß, um das Gebet des Herrn einzuleiten; dieses wird im Knien gesprochen.

Z Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Z Lasst uns beten.

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Weitere Gebete

126

Immer noch kniend, beten Zebrant und Gemeinde eines oder mehrere der nachfolgenden Gebete.

O ewiger Gott! Deine Tage haben kein Ende und Deine Barmherzigkeiten sind nicht zu zählen. Wir bitten Dich, gib uns eine tiefe Einsicht in die Kürze und Unsicherheit unseres menschlichen Lebens. Führe uns durch Deinen Heiligen Geist alle Tage unseres Lebens durch dieses irdische Jammertal in Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit wir – nachdem wir Dir zu unseren Lebenszeiten gedient haben – zu unseren Vätern versammelt werden, das Zeugnis eines guten Gewissens haben, in der Gemeinschaft Deiner Kirche bleiben, das Bewusstsein eines festen Glaubens haben, durch eine begründete und heilige Hoffnung getröstet werden, Dein Wohlwollen empfangen und untadelige Nächstenliebe zu dieser Welt haben. *Amen.*

A llbarmherziger Vater! Dir hat es gefallen, die Seele dieses Deines Dieners (Kindes) zu Dir zu nehmen: Lass auch uns,

Begräbnis

die wir uns hier noch auf Pilgerfahrt befinden und im Glauben dahinschreiten, nach diesem Leben, wenn wir Dir treu auf Erden gedient haben, zu all Deinen Heiligen versammelt werden, die mit Dir leben in ewiger Herrlichkeit. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Gedenke Deiner Diener, o Herr, nach der großen Gunst, die Du Deinem Volk erweist. Und schenke, dass wir zusammen mit denen, die in Dir ruhen, in Deiner Erkenntnis und Liebe wachsen, und dass wir von einer Kraft zur anderen wandeln und Dir mit einem Leben vollkommenen Dienstes in Deinem himmlischen Reich dienen. Durch Jesus Christus unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, ein Gott, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Gebete für die Trauernden

Allmächtiger und barmherziger Gott! Du bist der Trost aller Betrübten und Stärke aller Ermüdenden. Du verletzt nicht willentlich eines Deiner Geschöpfe noch betrübst Du sie. Wir bitten Dich: Blicke liebevoll und mitfühlend auf Deine betrübten Diener, deren Freude sich in Traurigkeit kehrt. Lass sie, wenn sie unter Deiner züchtigenden Hand auch trauern, nicht murren noch zusammenbrechen. Gib, dass sie sich an all Deine Barmherzigkeit, Deine Verheißungen und Deine Liebe in Christus erinnern und sich sanftmütig in Deine Hand legen, um von Dir gelehrt und getröstet zu werden. Denn Du allein schaffst Leben aus dem Tode, und kannst ihre Trauer in ewige Freude kehren. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

OHerr, unser Gott. Du lenkst alle menschlichen Begebenheiten. In Dir leben, weben und sind wir. Wir bitten Dich, gib uns solch ein Empfinden für Deine Gegenwart, die uns dazu fähig macht, Deine Weisheit und Liebe zu erkennen, die mit der Fügung dieses Ratschlusses zusammenhängt. Und wir wollen uns auch daran erinnern, dass Du allwissend bist und keinen Fehler machst,

dass Du alle liebst und nichts Herzloses Deinen Kindern antust. Hilf uns glauben, dass uns alles zum Besten dienen muss und dass wir alles Unverständige später erkennen und verstehen werden. Heilige an uns die Verordnung Deines Ratschlusses. Tröste und richte Deine Diener auf in dieser Stunde ihrer Trauer. Teile ihnen Deine ausreichende und erhaltende Gnade mit, träufle auf jedes verwundete Herz den Trost Deines Heiligen Geistes. Und wenn Du uns einst zu Dir versammeln willst, o Herr, und wir auf das Versöhnungswerk Deines eingebornen Sohnes, unseres Retters, vertrauen, lass uns dann auch in Deine Gegenwart treten, wo vollkommenen Freude herrschen wird, für immer und ewig. Durch unseren Herrn Jesus Christus. *Amen.*

Danksagung und Gebet um Gnade

Allmächtiger und ewig lebender Gott. Wir bringen Dir, dem Allerhöchsten, unser Lob und herzlichen Dank für die wunderbare Gnade und Tugend dar, die allen Deinen Heiligen verheißen ist, solchen die ein auserwähltes Gefäß Deiner Gnade waren und ein Licht der Welt zu ihren Lebzeiten. Wir bitten Dich demütig, dass Du uns solche Gnade schenkst, dass wir dem Vorbild ihres standhaften Glaubens folgen und gehorsam gegenüber Deinen heiligen Geboten sind. Damit wir alle am Tag, an dem alle Menschen auferstehen werden, die zum geheimnisvollen Leib Deines Sohnes gehören, auch zu Seiner Rechten sitzen und hören werden: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das bereitet ist für euch vor Grundlegung der Welt. Verleihe dies, o Vater, um Jesu Christi, unseres einzigen Mittlers und Beistands, willen. *Amen.*

Gebete zur Beerdigung eines Kindes

O gütiger Gott! Dein Sohn Jesus Christus nahm junge Kinder auf seinen Arm, um sie zu segnen. Wir bitten Dich. Gib uns die Gnade, damit wir dieses, Dein Kind, in Deine sorgenden Arme

Begräbnis

der Liebe übergeben; und bringe uns alle in Dein himmlisches Reich. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

O barmherziger Vater! Die Engel dieser Kleinen sehen allezeit Dein Angesicht. Gib uns standhaft zu glauben, dass dieses, Dein Kind, sicher in Deine ewigen Liebe aufgenommen wurde und dort bewahrt ist. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

A llmächtiger und barmherziger Vater. Du gewährst den Kindern vollen Zugang in Dein Himmelreich. Gib, dass wir selbst zur Unschuld und zum vollkommenen Glauben der Kinder gelangen, damit wir am Ende mit ihnen vereint uns Deiner Gegenwart vollkommen erfreuen werden. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Segen

Gelegentlich empfiehlt es sich, auch den für das Grab vorgesehenen Gottesdienstteil unter dem Dach der Kirche zu feiern; in diesem Fall entfällt der nachfolgende Segen. Andernfalls spricht der Zelebrant bevor die Trauergemeinde zum Grab schreitet:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!
Amen.



AM GRAB

Wenn die Trauergemeinde zum Grab kommt und während die Vorbereitungen zur Einsenkung des Sarges bzw. der Urne in die Erde geschehen, spricht oder singt der Zelebrant einige dieser Verse:

„Der Mensch, vom Weib geboren, knapp an Tagen, unruhvoll, er geht wie die Blume auf und welkt, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht bestehen.“ (Ijob 14,1f)

„Mitten im Leben sind wir im Tode. Bei wem können wir Hilfe suchen, als allein bei Dir, o Herr, der Du gerechtes Missfallen hast an unseren Sünden.

Doch, o allerheiligster Gott und Herr, allmächtiger Herrscher, heiliger und barmherzigster Heiland, übergib uns nicht den bitteren Schmerzen des ewigen Todes.

Du kennst, o Herr, die Geheimnisse unserer Herzen. Verschließ Dein barmherziges Ohr nicht vor unserm Gebet; sondern verschone uns, o allerheiligster Herr, allmächtigster Gott, heiliger und barmherziger Heiland, Du würdigster ewiger Richter! Lass uns durch keine Angst des Todes in unserer letzten Stunde von Dir abfallen.“

oder:

„Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. So seid auch ihr jetzt bekümmert, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.“ (Joh 6,37; Joh 17,24; Joh 16,22)

„Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“ (Röm 8,11)

Während Erde auf den Sarg geworfen wird, spricht der Zelebrant:

Nachdem es dem allmächtigen Gott nach Seiner großen Barmherzigkeit, gefallen hat, die Seele unseres hier abgeschiedenen Geliebten (N.) abzurufen, so bestatten wir seinen Leib in der Erde, und übergeben die Erde der Erde, die Asche der Asche, den Staub dem Staube, und erinnern uns der zuversichtlichen und gewissen Hoffnung der Auferstehung durch unseren Herrn Jesus Christus, „der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.“ (Phil 3,21)

Begräbnis

Wird diese Ordnung bei einer Seebestattung benutzt, sollen anstatt der Worte: *so bestatten wir seinen Leib in der Erde* gesprochen: *so bestatten wir seinen Leib in der Tiefe*.

Dann wird gesagt oder gesungen:

„Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her rufen: Schreibe! Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an; ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke begleiten sie.“ (Offb 14,13)

Bei der Beerdigung eines Kindes kann der Zelebrant sprechen:

„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“ (Mt 19,14)

Darauf sprechen Zelebrant und Gemeinde das *Gebet des Herrn*, eingeleitet durch *Wechselgruß* und *Kyrie-Ruf*:

Z Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Z Lasst uns beten.

Z Herr, erbarme Dich unser!

G Herr, erbarme Dich unser!

Z Christus, erbarme Dich unser!

G Christus, erbarme Dich unser!

Z Herr, erbarme Dich unser!

G Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Dann spricht der Zelebrant eines oder mehrere der nachfolgenden Gebete. Nach seinem Ermessen kann er auch andere Gebete hinzufügen. Diese beschließt er dann mit dem Segen.

Allmächtiger Gott! Bei Dir leben alle Geister, die im Herrn verstorben sind. Bei Dir wohnen in Freude und Seligkeit alle Seelen der Gläubigen, die von der Bürde des Fleisches erlöst sind. Wir danken Dir von Herzen, dass es Dir gefallen hat, diesen unseren Bruder aus dem Elend dieser sündigen Welt zu befreien. Und wir bitten Dich, dass Du nach Deiner herzlichen Güte die Zahl Deiner Auserwählten bald vollendest und Dein Reich bald kommen lassen wirst. Lass auch uns mit allen, die im wahren Glauben an Deinen heiligen Namen verschieden sind, zur letzten Vollendung und vollkommenen Seligkeit des Leibes und der Seelen in Deiner ewigen und unvergänglichen Herrlichkeit gelangen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Allbarmherziger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus! Du bist die Auferstehung und das Leben. In Dir wird jeder, der da glaubt, leben, wenngleich er stirbt; und jeder, der da lebt, und an Ihn glaubt, wird ewiglich nicht sterben. Du hast uns durch Seinen heiligen Apostel Paulus gelehrt, dass wir um diejenigen, die in Ihm entschlafen sind, nicht traurig sein dürfen, wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wir bitten Dich demütig, o Vater: Erwecke uns vom Tode der Sünde zum Leben der Gerechtigkeit; damit, wenn auch wir dieses Leben verlassen, in Ihm so ruhen mögen, wie wir auch von diesem unserem Bruder hoffen, dass er in Ihm ruht. Und dass am Jüngsten Tage bei der allgemeinen Auferstehung wir vor Dir wohlgefällig erfunden werden und den Segen empfangen, den Dein vielgeliebter Sohn dann über alle, die Dich fürchten und lieben, aussprechen und sagen wird: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Verleihe dieses, wir bitten Dich, barmherziger Vater, durch Jesus Christus, unseren Mittler und Erlöser. *Amen.*

OHerr Jesus Christus! Du hast durch Deinen Tod den Stachel des Todes beseitigt. Lass uns, Deine Diener, im Glauben so den Weg befolgen, den Du uns gezeigt hast, dass wir in Dir selig entschlafen und nach Deinem Ebenbilde aufwachen werden.

Begräbnis

Durch Deine Barmherzigkeit, der Du lebst mit dem Vater und dem Heiligen Geist, in Ewigkeit. *Amen.*

Segen

Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun Seinen Willen. Er schaffe in uns, was Ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.



Weihe zum kirchlichen Dienst (Ordo)

**Diakonen-, Presbyter- und Bischofsweihe
samt Ordinationslitanei**



Historisches Vorwort

zur Ordnung der Diakonen-, Presbyter- und Bischofsweihe
der Kirche von England von 1550

Es ist offenkundig für jedermann, der die Heilige Schrift und die Kirchenväter sorgfältig liest, dass es von der Zeit der Apostel an folgende Ordnungen unter den Dienern der Kirche Christi gegeben hat: Bischöfe, Priester und Diakone. Diese Ämter wurden von jeher als so ehrwürdig geachtet, dass keiner sich vermessen durfte, irgendeines von ihnen auszuüben, ohne dass er zuvor dazu berufen, erprobt und geprüft worden wäre und bei ihm die zum Dienst nötigen Eigenschaften erkannt worden wären; und ohne dass er gleichfalls durch die rechtmäßige kirchliche Autorität für fähig erklärt und unter feierlichem Gebet mit Handauflegung ins Amt eingesetzt worden wäre. Und damit diese Stufen des geistlichen Standes in dieser Kirche fortdauernd erhalten und der Brauch derselben ehrerbietig bewahrt und geachtet werde, soll in dieser Kirche niemand als rechtmäßiger Bischof, Priester oder Diakon angesehen und anerkannt werden – oder bevollmächtigt sein, irgendeines der genannten Ämter auszuüben –, ehe er der nachfolgenden Form gemäß dazu berufen, erprobt, geprüft und zugelassen worden ist, oder schon zuvor bischöfliche Konsekration oder Ordination erhalten hat.

[Das Kirchenrecht dieser Kirche sieht Altersgrenzen für die Zulassung zu den einzelnen Weihestufen vor. Auf diese sei hiermit verwiesen.]

Wenn nun der Bischof, in Folge persönlicher Bekanntschaft oder genügender Zeugnisse, jemanden für einen Mann von tugendhaftem Wandel ohne Frevel hält, und wenn er nach genauer Prüfung befunden hat, dass jener insbesondere in der Heiligen Schrift und den Alten Sprachen gehörig unterwiesen ist, so mag er ihn an einem Sonn- oder kirchlichen Feiertag [oder in dringenden Fällen auch an einem anderen Tag] vor der versammelten Gemeinde in nachstehender Form zum Amt eines Diakons zulassen.



Die Diakonenweihe oder Ordination zum Diakonat

Die erste Stufe des Ordo



Übersicht

Eingang

Einzug und Aufstellung

Vorstellung

Litanei

Abendmahlsfeier bis zur Epistel

Tagesgebet

Epistel (1 Tim 3,8–13 oder Apg 6,2–7)

Kurzer Vorhalt und Befragung

Ordination

Auflegung der Hände

Überreichen des Evangeliums

Einkleidung

Abendmahlsfeier ab dem Evangelium

Evangelium (Lk 12,35–38)

Abendmahl

Ausgang

Kollektengebet

Bischöflicher Segen



EINGANG

An dem vom Bischof festgesetzten Tag wird eine Mahnrede oder Predigt gehalten, in welcher das Amt eines Diakons im Hinblick auf seine Pflichten, seine Notwendigkeit in der Kirche Christi und die Wertschätzung, welche den Trägern des Amtes seitens der Gemeinde gebührt, erläutert werden.

Einzug und Aufstellung

Nach dem Einzug bleibt die Gemeinde stehen. Der Bischof sitzt auf seinem Bischofsstuhl. Vor ihm stehen die liturgisch angemessen gekleideten Weihekandidaten.

Vorstellung

Ein Presbyter (traditionell der Erzdiakon) stellt dem Bischof die Weihekandidaten vor, indem er spricht:

Hochwürdiger Vater in Christus! Ich stelle dir diese Männer vor, dass sie zum Diakonenamt zugelassen werden.

145

Danach spricht der Bischof:

Sieh zu, dass die Männer, die du uns vorstellst, durch ihre Gelehrsamkeit und gottesfürchtigen Lebenswandel fähig und geeignet sind, ihren Dienst recht auszuüben, zur Ehre Gottes und zur Erbauung Seiner Kirche!

Der Presbyter antwortet:

Ich habe Erkundigungen angestellt und habe sie geprüft, und halte sie für hierzu fähig und geeignet.

Darauf spricht der Bischof:

Brüder und Schwestern, falls einer von euch Kenntnis von einem Hindernis oder erheblichen Frevel irgendeines der Weihekandidaten weiß, aufgrund dessen er nicht zum

Diakonenamt zugelassen werden sollte, möge er oder sie sich im Namen Gottes erheben und den Frevel oder das Hindernis aufzeigen.

Und falls tatsächlich gegen einen der Weiehekandidaten ein großer Frevel oder ein Hindernis eingewandt wird, soll der Bischof die Weihe dieser Person abbrechen bis die Anschuldigung ausgeräumt ist.



LITANEI

Dann befiehlt der Bischof die geeigneten Weiehekandidaten dem Gebet der Gemeinde an und betet mit den Geistlichen und allen Anwesenden die (sonst im Rahmen des Morgen- und Abendlobs verwandte) Litanei. Man beachte, dass nach dem Kurzgebet *Dass es Dir wohlgefallen möge, alle Bischöfe . . . zu erleuchten* das folgende Kurzgebet gesprochen werden soll:

Dass es Dir wohlgefallen möge, diese Deine Diener, die nun zum Diakonenamt zugelassen werden sollen, zu segnen und Deine Gnade über sie auszugießen; dass sie ihr Amt recht ausüben, zur Erbauung Deiner Kirche und zur Ehre Deines heiligen Namens.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Man beachte ferner, dass nach dem Ermessen des Bischofs statt der vorgesehenen Litanei auch die Ordinationslitanei gebetet werden kann.



ABENDMAHLSFEIER BIS ZUR EPISTEL

Dann schließt sich eine Feier des Herrenmahls an; noch während des Verkündigungsteils, nämlich zwischen Epistel und Evangelium, erfolgt die Ordination. Tagesgebet und Epistel lauten wie folgt:

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, der Du in Deiner göttlichen Vorsehung verschiedene Stufen von Geistlichen in Deiner Kirche eingesetzt und Deine Apostel durch den Heiligen Geist dazu bewegt hast, den ersten Märtyrer, den heiligen Stephanus, samt anderen hierzu auszuwählen: Sieh barmherzig auf diese Deine Diener, die nun zu diesem Amt und seiner Verwaltung berufen werden; erfülle sie so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie mit einem unschuldigen Lebenswandel, dass sie Dir durch Wort und gutes Vorbild in diesem Amt treu dienen, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung Deiner Kirche. Durch die Verdienste unseres Heilands Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Epistel (1 Tim 3,8–13 oder Apg 6,2–7)

1 Tim 3,8–13

„Ebenso sollen die Diakone sein: achtbar, nicht doppelzünftig, nicht dem Wein ergeben und nicht gewinnsüchtig; sie sollen mit reinem Gewissen am Geheimnis des Glaubens festhalten. Auch sie soll man vorher prüfen, und nur wenn sie unbescholten sind, sollen sie ihren Dienst ausüben. Ebenso sollen die Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern und in allem zuverlässig. Die Diakone sollen nur einmal verheiratet sein und ihren Kindern und ihrer Familie gut vorstehen. Denn wer seinen Dienst gut versieht, erlangt einen hohen Rang und große Zuversicht im Glauben an Christus Jesus.“

Apg 6,2–7

„Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen.

Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben. Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde, und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese beteten und legten ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.“



KURZER VORHALT UND BEFRAGUNG

Dann setzt sich die Gemeinde und der Bischof prüft, von seinem Bischofsstuhl aus, jeden einzelnen Weihekandidaten, während dieser vor dem Bischof in Gegenwart der Gemeinde steht, wie folgt:

148

Glaubt ihr, dass euch der Heilige Geist inwendig dazu bewegt, dieses Amt und diesen Dienst auf euch zu nehmen, nämlich Gott zur Förderung Seiner Ehre und zur Erbauung Seines Volks zu dienen?

Antwort:

Ja, das glaube ich.

Bischof:

Haltet ihr euch von Herzen, gemäß dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und dem Kirchenrecht dieser Kirche, zum kirchlichen Dienst für berufen?

Antwort:

Ja.

Bischof:

Glaubt ihr ungeheuchelt allen kanonischen Schriften des Alten und

Diakonenweihe

Neuen Testaments und seid ihr überzeugt, dass die Heilige Schrift alle Lehre enthält, die für das ewige Heil durch den Glauben an Jesus Christus notwendig ist?

Antwort:

Ja, ich glaube ihnen und bin dieser Überzeugung.

Bischof:

Werdet ihr sie mit Sorgfalt in der Gemeinde, in der ihr eingesetzt werdet, im Gottesdienst verlesen?

Antwort:

Ja, das werde ich.

Bischof:

Es gehört zum Amt eines Diakons, in der Gemeinde, in der er eingesetzt wird, dem Presbyter im Gottesdienst zu assistieren, insbesondere bei der Verwaltung der heiligen Kommunion und deren Austeilung. Es gehört dazu, im Gottesdienst die Heilige Schrift und Homilien zu verlesen, die Jugend im Katechismus zu unterweisen, in Abwesenheit des Presbyters Kinder zu taufen, und bei Erlaubnis des Bischofs auch zu predigen. Und weiterhin obliegt es seinem Amt, dass er, wo dies so vorgesehen ist, die Kranken, Armen und Hilflosen im Umkreis der Gemeinde aufsucht, damit ihnen durch die Almosen der Gemeinde Linderung zuteil wird. Werdet ihr dies gern und bereitwillig tun?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit Gottes Hilfe.

Bischof:

Werdet ihr gewissenhaft euer Leben und das Leben eurer Familien gemäß der Lehre Christi gestalten und sowohl euch selbst als auch sie, so viel an euch liegt, zu heilsamen Vorbildern der Herde Christi machen?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Werdet ihr ehrfürchtig eurem Bischof und anderen leitenden

Geistlichen der Kirche sowie allen, deren Obhut und kirchenrechtlicher Aufsicht ihr anvertraut worden seid, gehorchen, indem ihr gern und bereitwillig ihren gottesfürchtigen Ermahnungen folgt?

Antwort:

Ja, ich werde mich darum bemühen, so wahr mir der Herr helfe.



ORDINATION

Auflegung der Hände

Dann erhebt sich die Gemeinde. Der Bischof legt seine Hände auf das Haupt jedes einzelnen der Weihekandidaten, die demütig vor dem Bischof knien, und spricht:

Empfange Vollmacht, das Amt eines Diakons in der Kirche Gottes, das dir hiermit übertragen wird, auszuüben; im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

150

Überreichen des Evangeliums

Darauf überreicht der Bischof einem jeden von ihnen eine Bibel und spricht:

Empfange Vollmacht, das Evangelium in der Kirche Gottes zu verlesen und es zu predigen, falls dir der Bischof selbst dies gestattet. *Amen.*

Einkleidung

Falls die Diakone nun eingekleidet werden, jeweils mit einer Stola, sagt der Bischof unmittelbar nach Überreichen der Bibel: *Nimm und trage diese Stola als Zeichen und Symbol des Joches Christi, und sei ein treuer Diener und Diakon in Gottes Hausgemeinschaft.*



ABENDMAHLSFEIER AB DEM EVANGELIUM

Evangelium (Lk 12,35–38)

Dann soll einer der neu geweihten Diakone, der hierzu vom Bischof bestimmt worden ist, das Evangelium verlesen:

„Legt euren Gürtel nicht ab und lasst eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürten, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen. Und kommt er erst in der zweiten oder dritten Nachtwache und findet sie wach – selig sind sie.“

Abendmahl

Dann soll der Bischof die Feier des Herrenmahls fortsetzen, und alle neu Ordinierten bleiben bei ihm und empfangen in diesem Gottesdienst die heilige Kommunion gemeinsam mit dem Bischof.

151



AUSGANG

Kollektengebet

Die Feier des Herrenmahls endet nach dem letzten Kollektengebet, und unmittelbar vor dem Segen wird folgendes Kollektengebet gesprochen:

Allmächtiger Gott, Geber aller guten Gaben, der Du aus Deiner großen Güte heraus gewährt hast, diese Deine Diener zum Diakonenamt in Deiner Kirche anzunehmen: Wir bitten Dich,

o Herr, mache sie bescheiden, demütig und beständig in der Ausübung ihres Dienstes, lass sie bereitwillig alle geistlichen Übungen verrichten, damit sie, indem sie stets das Zeugnis eines guten Gewissens haben und standhaft und stark in Deinem Sohn Christus bleiben, sich so wohl in diesem geringeren Amt bewähren, dass sie der Berufung zu höheren Diensten in Deiner Kirche für würdig befunden werden. Durch Ihn, Deinen Sohn Jesus Christus, dem Ruhm und Ehre gebührt, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Bischöflicher Segen

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes und Seines Sohnes Christus Jesus unseres Herrn. Und der Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. *Amen.*



Die Priesterweihe oder Ordination zum Presbyterat

Die zweite Stufe des Ordo



Übersicht

Eingang

Einzug und Aufstellung
Vorstellung

Litanei

Abendmahlsfeier bis zum Evangelium

Tagesgebet
Epistel (Eph 4,7–13)
Evangelium (Mt 9,36–38 oder Joh 10,1–16)

Langer Vorhalt und Befragung

Ordinationsvorhalt
Fragen

Gebete

Gebet des Bischofs
Gebet der Gemeinde
Veni, Creator Spiritus

Presbyterweihe

Präfation
Auflegung der Hände
Überreichen der Bibel

Abendmahlsfeier ab dem Glaubensbekenntnis

Ausgang

Kollektengebet
Bischöflicher Segen



EINGANG

An dem vom Bischof festgesetzten Tag wird eine Mahnrede oder Predigt gehalten, in welcher das Amt eines Presbyters im Hinblick auf seine Pflichten, seine Notwendigkeit in der Kirche Christi und die Wertschätzung, welche den Trägern des Amtes seitens der Gemeinde gebührt, erläutert werden.

Einzug und Aufstellung

Nach dem Einzug bleibt die Gemeinde stehen. Der Bischof sitzt auf seinem Bischofsstuhl. Vor ihm stehen die liturgisch angemessen gekleideten Weihekandidaten.

Vorstellung

Ein Presbyter (traditionell der Erzdiakon) stellt dem Bischof die Weihekandidaten vor, indem er spricht:

Hochwürdiger Vater in Christus! Ich stelle dir diese Männer vor, dass sie zum Presbyteramt zugelassen werden.

Danach spricht der Bischof:

Sieh zu, dass die Männer, die du uns vorstellst, durch ihre Gelehrsamkeit und gottesfürchtigen Lebenswandel fähig und geeignet sind, ihren Dienst recht auszuüben, zur Ehre Gottes und zur Erbauung Seiner Kirche!

Der Presbyter antwortet:

Ich habe Erkundigungen angestellt und habe sie geprüft, und halte sie für hierzu fähig und geeignet.

Darauf spricht der Bischof:

Liebe Gemeinde! Dies sind die Kandidaten, die wir, so Gott will, heute in das Presbyteramt zu erheben beabsichtigen. Denn nach gründlicher Prüfung haben wir nichts gefunden, was dem entgegenstände, sondern nur, dass sie rechtmäßig zu einer

solchen Funktion und einem solchen Dienst berufen und auch hierfür geeignet sind. Und doch:

Falls einer von euch Kenntnis von einem Hindernis oder erheblichen Frevel irgendeines der Weihekandidaten weiß, aufgrund dessen er nicht zu diesem heiligen Dienst zugelassen werden sollte, möge er oder sie sich im Namen Gottes erheben und den Frevel oder das Hindernis aufzeigen.

Und falls tatsächlich gegen einen der Weihekandidaten ein großer Frevel oder ein Hindernis eingewandt wird, soll der Bischof die Weihe dieser Person abbrechen, bis die Anschuldigung ausgeräumt ist.



LITANEI

Dann befiehlt der Bischof die geeigneten Weihekandidaten dem Gebet der Gemeinde an und betet mit den Geistlichen und allen Anwesenden die (sonst im Rahmen des Morgen- und Abendlobs verwandte) Litanei.

Man beachte, dass nach dem Kurzgebet *Dass es Dir wohlgefallen möge, alle Bischöfe ... zu erleuchten* das folgende Kurzgebet gesprochen werden soll:

158

Dass es Dir wohlgefallen möge, diese Deine Diener, die nun zum Presbyteramt zugelassen werden sollen, zu segnen und Deine Gnade über sie auszugießen; dass sie ihr Amt recht ausüben, zur Erbauung Deiner Kirche und zur Ehre Deines heiligen Namens.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Man beachte ferner, dass nach dem Ermessen des Bischofs statt der vorgesehenen Litanei auch die Ordinationslitanei gebetet werden kann.



ABENDMAHLSFEIER BIS ZUM EVANGELIUM

Dann schließt sich eine Feier des Herrenmahls an; zwischen Evangelium und Nizänischem Glaubensbekenntnis erfolgt die Ordination. Tagesgebet, Epistel und Evangelium lauten wie folgt:

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Heiligen Geist verschiedene Stufen von Geistlichen in Deiner Kirche eingesetzt hast: Sieh barmherzig auf diese Deine Diener, die nun zum Presbyteramt berufen werden; erfülle sie so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie mit einem unschuldigen Lebenswandel, dass sie Dir durch Wort und gutes Vorbild in diesem Amt treu dienen, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung Deiner Kirche. Durch die Verdienste unseres Heilands Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Epistel (Eph 4,7–13)

„Aber jeder von uns empfang die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab den Menschen Geschenke. Wenn er aber hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen. Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.“

Evangelium (Mt 9,36–38 oder Joh 10,1–16)

Mt 9,36–38

„Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“

Joh 10,1–16

„Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts

liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.“



LANGER VORHALT UND BEFRAGUNG

Ordinationsvorhalt

Dann soll sich die Gemeinde setzen und der Bischof soll, von seinem Bischofsstuhl aus, die Weiehkandidaten folgendermaßen anreden:

Ihr habt gehört, Brüder, sowohl in eurer persönlichen Prüfung als auch soeben in der Ermahnung und den heiligen Lesungen aus dem Evangelium und den Apostelbriefen, welche Würde und große Bedeutung das Amt besitzt, zu dem ihr berufen seid. Und auch jetzt ermahnen wir euch abermals, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch stets daran erinnert, zu welcher hohen Würde und welchem gewichtigen Dienst ihr berufen seid, nämlich Boten, Wächter und Verwalter des Herrn zu sein; die Familie des Herrn zu lehren und vorzuwarnen, sie geistlich zu nähren und sie zu versorgen; die verstreuten Schafe Christi und Seine Kinder inmitten dieser sündigen Welt zu suchen, auf dass sie für immer durch Christus gerettet werden.

Seid euch daher stets bewusst, welcher großer Schatz euch anvertraut worden ist. Denn sie sind die Schafe Christi, die Er mit Seinem Tode erworben und für die Er Sein Blut vergossen hat. Die Kirche und die Gemeinde, der ihr dienen müsst, ist Seine Braut und Sein Leib. Und falls es geschehen sollte, dass diese Kirche oder irgendeines ihrer Glieder aufgrund eurer Nachlässigkeit verletzt oder behindert werden sollte, so kennt ihr die Größe des Fehlers

und die schreckliche Strafe, die folgen wird. Denkt daher sorgsam über den Zweck des Dienstes für die Kinder Gottes, für die Braut und den Leib Christi nach; und seht zu, dass ihr niemals in eurem Bemühen, eurer Umsicht und Sorgfalt nachlasst, bis ihr alles getan habt, was an euch liegt, gemäß eurer Pflicht und Schuldigkeit: nämlich alle, die eurer Obhut anvertraut sind, zur Übereinstimmung im Glauben und in der Erkenntnis Christi zu bringen, zu solcher Reife und vollkommenem Wuchs in Christus, dass unter euch kein Platz mehr für Irrlehre oder lasterhaften Lebenswandel ist.

Derart herausragend und schwierig ist euer Amt. Erkennt also, mit welcher großer Umsicht und welchem Fleiß ihr euch ihm widmen solltet, damit ihr euch pflichtschuldig und dankbar jenem Herrn zeigt, der euch zu solch hoher Würde gebracht hat; so wie ihr auch darauf achten solltet, dass weder ihr selbst Ärgernis erregt, noch dass andere Anlass zum Ärgernis geben. Gleichwohl könnt ihr den Willen dazu und das Sinnen und Trachten danach nicht aus euch selbst haben, denn Gott allein macht hierzu willig und fähig: Deshalb solltet, ja müsst ihr, Gott ernsthaft um den Heiligen Geist bitten. Erkennt weiterhin, dass ihr auf keine andere Weise das Wirken eines solch schwierigen Werks, nämlich das Heil von Menschen, erreichen könnt, als mit Lehre und Ermahnung aus der Heiligen Schrift und mit einem Lebenswandel, der damit in Übereinstimmung steht. Bedenkt, wie fleißig ihr im Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift und in der schriftgemäßen Gestaltung eures eigenen Lebenswandels und des Wandels jener Menschen, die euch in besonderer Weise angehören, sein müsst. Werdet euch daher bewusst, dass ihr aus demselben Grund, so weit irgend möglich, alle weltlichen Sorgen und Bemühungen hinter euch lassen und beiseite legen müsst!

Wir sind guter Hoffnung, dass ihr euch all dies gründlich und lange vor diesem Tag überlegt habt. Ja, dass ihr euch eindeutig entschieden habt, euch durch Gottes Gnade völlig diesem Amt hinzugeben, zu welchem euch zu berufen es Gott wohlgefallen

Presbyterweihe

hat – so dass ihr euch, so viel an euch liegt, gänzlich für diese eine Sache einsetzen werdet und all euer Sorgen und Bemühen in diese Richtung lenken werdet, und dass ihr beständig zu Gott dem Vater durch die Vermittlung unseres Heilands Jesus Christus um die himmlische Hilfe des Heiligen Geistes beten werdet: auf dass ihr durch das tägliche Studium der Heiligen Schrift an Reife und Stärke in eurem Dienst zunehmt, und dass ihr euch regelmäßig darum bemüht, euer Leben und das Leben eurer Angehörigen so zu heiligen und nach der Regel und Lehre Christi zu formen, dass ihr heilsame, gottesfürchtige Vorbilder werdet, denen die Menschen folgen können.

Gebt nun eine deutliche Antwort auf das, was wir in dieser Hinsicht im Namen Gottes und Seiner Kirche von euch verlangen – damit die hier versammelte Gemeinde Christi von eurem Sinnen und Trachten und eurem Willen diesbezüglich Kenntnis nimmt und damit dieses euer Versprechen euch umso mehr zur Erfüllung eurer Pflichten bewegt!

Fragen

Anschließend befragt der Bischof die Weihelikandidaten wie folgt:

Haltet ihr euch von Herzen, gemäß dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und dem Kirchenrecht dieser Kirche, zum Amt und Dienst eines Presbyters für berufen?

Antwort:

Ja.

Bischof:

Seid ihr überzeugt, dass die Heilige Schrift alle Lehre enthält, die für das ewige Heil durch den Glauben an Jesus Christus notwendig ist? Seid ihr entschlossen, die Menschen, die eurer Obhut anvertraut werden, aus der Heiligen Schrift zu unterweisen und nichts als notwendig zum Heil zu lehren als das, von dem ihr überzeugt seid, dass es aus der Heiligen Schrift geschlossen und bewiesen werden kann?

Antwort:

Ja, ich bin davon überzeugt und dazu aufgrund von Gottes Gnade entschlossen.

Bischof:

Werdet ihr dann treue Sorgfalt darauf verwenden, Lehre, Sakramente und Kirchenzucht stets so zu verwalten, wie der Herr sie befohlen und diese Kirche sie empfangen hat, gemäß den Geboten Gottes – so dass ihr die Menschen, die eurer Obhut und Seelsorge anvertraut sind, lehrt, die Gebote Gottes gewissenhaft zu halten und zu bewahren?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit des Herrn Hilfe.

Bischof:

Seid ihr bereit, mit aller treuer Sorgfalt aus der Kirche sämtliche irrigen und fremden Lehren, die dem Wort Gottes entgegenstehen, zu verbannen und zu vertreiben – und öffentliche wie persönliche Mahnungen und Ermahnungen zu geben, sowohl für die Kranken wie für die Gesunden in eurer Seelsorge, wo immer es erforderlich ist und sich Gelegenheit bietet?

Antwort:

Ja, das bin ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Werdet ihr gewissenhaft sein im Gebet und im Lesen der Heiligen Schrift sowie allem, was zum Verstehen derselben hilfreich ist, und alle weltlichen und fleischlichen Bemühungen beiseite legen?

Antwort:

Ja, darum werde ich mich bemühen, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Werdet ihr gewissenhaft euer Leben und das Leben eurer Familien gemäß der Lehre Christi gestalten und sowohl euch selbst als auch sie, so viel an euch liegt, zu heilsamen Vorbildern und guten Beispielen der Herde Christi machen?

Presbyterweihe

Antwort:

Ja, dessen werde ich mich befleißigen, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Werdet ihr, so weit es an euch liegt, Ruhe, Frieden und Liebe unter allen Christen erhalten und fördern, insbesondere bei denen, die eurer Obhut anvertraut sind oder sein werden?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Werdet ihr ehrfürchtig eurem Bischof und anderen leitenden Geistlichen der Kirche, deren Obhut und kirchenrechtlicher Aufsicht ihr anvertraut werdet, gehorchen, indem ihr euch gern und bereitwillig ihren gottesfürchtigen Ermahnungen und Urteilen unterordnet?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.



GEBETE

Gebet des Bischofs

Dann erheben sich alle und der Bischof spricht:

Der allmächtige Gott, der euch den Willen gegeben hat, all dies zu tun, schenke euch Stärke und Macht, dies zu vollbringen, damit Er Sein Werk, welches Er in euch begonnen hat, vollende. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Gebet der Gemeinde

Es folgt eine Schweigezeit; die Gemeinde betet im Stillen für das Erfüllen des Ordinationsgelübdes der Weiehekandidaten.

Veni, Creator Spiritus

Danach sprechen oder singen der Bischof (B) und die anderen Presbyter (P) im Wechsel den Hymnus *Veni, Creator Spiritus*.

B Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,
P besuche das Herz der Kinder Dein:
B Die Deine Macht erschaffen hat,
P erfülle nun mit Deiner Gnade.

B Du der Tröster wirst genannt,
P vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
B Du Lebensbrunn, Licht, Liebe und Glut,
P der Seele Salbung, höchstes Gut.

B O Schatz, der siebenfältig ziert,
P o Finger Gottes, der uns führt,
B Geschenk, vom Vater zugesagt,
P Du, der die Zungen reden macht.

B Zünde an in uns des Lichtes Schein,
P gieße Liebe in die Herzen ein,
B stärke unsres Leibes Gebrechlichkeit
P mit Deiner Kraft zu jeder Zeit.

B Treibe weit von uns des Feindes Gewalt,
P in Deinem Frieden uns erhalte,
B dass wir, geführt von Deinem Licht,
P in Sünde und Elend fallen nicht.

B Gib, dass durch Dich den Vater wir
P und auch den Sohn erkennen hier

Presbyterweihe

B und dass als Geist von beiden Dich
P wir allzeit glauben festiglich.

B Dem Vater Lob im höchsten Thron
P und Seinem auferstandnen Sohn,
B dem Tröster auch sei Lob geweiht
P jetzt und in alle Ewigkeit.

Statt dieser Übersetzung Heinrich Bones kann auch eine andere Übersetzung oder das lateinische Original verwendet werden.



PRESBYTERWEIHE

Präfation

Der Bischof spricht:

Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott und himmlischer Vater, der Du uns aus Deiner unendlichen Liebe und Güte für uns Deinen einzigen und teuer geliebten Sohn Jesus Christus als unseren Erlöser und Urheber des ewigen Heils gegeben hast! Nachdem Er unsere Erlösung durch Seinen Tod vollendet und in den Himmel aufgefahren war, sandte Er Seine Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer, und durch ihre Mühen und ihren Dienst hat Er eine große Herde in allen Teilen der Welt gesammelt, auf dass Dein heiliger Name in Ewigkeit gepriesen werde. Für diese großen Wohltaten Deiner ewigen Güte und dafür, dass Du gewährt hast, diese Deine Diener zu diesem Amt und Dienst, eingesetzt für das Heil der Menschen, zu berufen, danken wir Dir von ganzem Herzen, preisen wir Dich und beten Dich an. Und wir bitten Dich demütig durch Ihn, Deinen lieben Sohn, uns allen, die hier oder anderswo Deinen Namen anrufen, dass wir uns Dir weiterhin

dankbar erzeigen für diese und all Deine anderen Wohltaten, und dass wir täglich in der Erkenntnis und dem Glauben an Dich und Deinen Sohn durch den Heiligen Geist wachsen und voranschreiten. Auf dass sowohl durch diese Deine Diener als auch durch jene, über welche sie als Deine Diener gesetzt werden, Dein heiliger Name geehrt und Dein gesegnetes Reich ausgedehnt werde. Durch Ihn, Deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Auflegung der Hände

Nachdem dieses Gebet gesprochen wurde, legen der Bischof und die anwesenden Presbyter ihre Hände auf das Haupt jedes einzelnen Weihelikandidaten, während diese demütig knien, und der Bischof spricht folgende Epiklese:

Nimm hin den Heiligen Geist für das Amt und das Werk eines Presbyters in der Kirche Gottes, welches dir nun durch die Auflegung unserer Hände übertragen wird. Welchen du die Sünden erlässt, denen sind sie erlassen; und welchen du sie behältst, denen sind sie behalten. Und sei du ein treuer Verwalter des Wortes Gottes und Seiner heiligen Sakramente. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Überreichen der Bibel

Darauf überreicht der Bischof einem jeden von ihnen, während sie noch knien, eine Bibel und spricht:

Empfange Vollmacht, in der Gemeinde das Wort Gottes zu predigen und die heiligen Sakramente zu verwalten, wo auch immer du rechtmäßig eingesetzt wirst. *Amen.*



ABENDMAHLSFEIER AB DEM GLAUBENSBEKENNTNIS

Die Feier des Herrenmahls wird mit dem Nizänischen Glaubensbekenntnis fortgesetzt. Die neu geweihten Presbyter empfangen mit dem Bischof gemeinsam die heilige Kommunion an dem Ort, wo die Auflegung der Hände stattgefunden hat.



AUSGANG

Kollektengebet

Im Anschluss an die Feier des Herrenmahls soll – auf das Dankgebet nach der Kommunion folgend, vor dem Schluss-Segen – folgendes Kollektengebet gesprochen werden:

Allbarmherziger Vater, wir bitten Dich, auf diese Deine Diener Deinen himmlischen Segen zu senden, auf dass sie mit Gerechtigkeit umkleidet werden und dass Dein durch ihren Mund gesprochenes Wort solchen Erfolg zeitigt, dass es nie vergebens gesprochen wird. Schenke auch uns die Gnade, alles das als ein Mittel der Gnade zu hören und anzunehmen, was sie uns entweder unmittelbar aus Deinem allerheiligsten Wort oder in Übereinstimmung damit übermitteln. Auf dass wir in all unseren Worten und Taten nach Deiner Ehre und der Ausbreitung Deines Reiches trachten. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Bischöflicher Segen

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes und Seines Sohnes Christus Jesus unseres Herrn. Und der

Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. *Amen.*

Falls in demselben Gottesdienst sowohl Diakonen- als auch Presbyterweihen stattfinden, sollen die Kandidaten für das Diakonenamt als Erste vorgestellt werden, danach die Kandidaten für das Presbyteramt. Und es genügt, dass die Litanei einmal für die Kandidaten beider Weihestufen gesprochen wird. Die Epistel soll Eph 4,7–13 sein. Unmittelbar danach sollen die Weihekandidaten für das Diakonenamt geprüft und ordiniert werden und einer von ihnen im Anschluss das Evangelium lesen, entweder Mt 9,36–38 oder Lk 12,35–38. Danach sollen die Weihekandidaten für das Presbyteramt gleichermaßen geprüft und ordiniert werden. Das Tagesgebet lautet:

Allmächtiger Gott, Geber aller guten Gaben, der Du durch Deinen Heiligen Geist verschiedene Stufen von Geistlichen in Deiner Kirche eingesetzt hast: Sieh barmherzig auf diese Deine Diener, die nun zum Diakonenamt berufen werden, und auf diese Deine Diener, die nun zum Presbyteramt berufen werden; erfülle sie so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie mit einem unschuldigen Lebenswandel, dass sie Dir durch Wort und gutes Vorbild in ihrem Dienst treu dienen, zur Ehre Deines Namens und zur Erbauung Deiner Kirche. Durch die Verdienste unseres Heilands Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*



Die Bischofsweihe oder Konsekration zum Episkopat

Die dritte Stufe des Ordo



Übersicht

Eingang und Vorabendmahl

Tagesgebet

Epistel (1 Tim 3,1–7 oder Apg 20,17–35)

Evangelium (Joh 21,15–17, Joh 20,19–23 oder Mt 28,18–20)

Vorstellung und Konsekrationsgelöbnis

Aufstellung

Vorstellung

Konsekrationsgelöbnis

Litanei

Kurzer Vorhalt und Befragung

Gebete

Gebet des Erzbischofs

Veni, Creator Spiritus

Konsekration

Präfation

Auflegung der Hände

Überreichen der Bibel

Abendmahl

Ausgang

Kollektengebet

Bischöflicher Segen



EINGANG UND VORABENDMAHL

Wenn im Kirchengebäude alles recht vorbereitet und in guter Ordnung ist, beginnt der Erzbischof oder an seiner Statt ein anderer von den anwesenden Bischöfen bestimmter Bischof mit einer Feier des Herrenmahls. Nach dem Glaubensbekenntnis und der Predigt erfolgt die Konsekration. Tagesgebet, Epistel und Evangelium lauten wie folgt.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesus Christus Deinen heiligen Aposteln viele herausragende Gaben gegeben hast und ihnen aufgetragen hast, für Deine Herde zu sorgen. Wir bitten Dich: Schenke allen Bischöfen, den Hirten Deiner Kirche, Gnade, dass sie eifrig Dein Wort predigen und dessen gottselige Zucht pflegen, und gewähre dem gläubigen Volk, dass sie ihnen gehorsam Folge leisten. Auf dass alle die Krone ewiger Herrlichkeit empfangen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Epistel (1 Tim 3,1–7 oder Apg 20,17–35)

1 Tim 3,1–7

„Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt nach einer großen Aufgabe. Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig. Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem Anstand erziehen. Wer seinem eigenen Hauswesen nicht vorstehen kann, wie soll der für die Kirche Gottes sorgen? Er

darf kein Neubekehrter sein, sonst könnte er hochmütig werden und dem Gericht des Teufels verfallen. Er muss auch bei den Außenstehenden einen guten Ruf haben, damit er nicht in üble Nachrede kommt und in die Falle des Teufels gerät.“

Apg 20,17–35

„Von Milet aus schickte er jemand nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen. Als sie bei ihm eingetroffen waren, sagte er: Ihr wisst, wie ich vom ersten Tag an, seit ich die Provinz Asien betreten habe, die ganze Zeit in eurer Mitte war und wie ich dem Herrn in aller Demut diene unter Tränen und vielen Prüfungen, die ich durch die Nachstellungen der Juden erlitten habe, wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was heilsam ist. Ich habe es euch verkündigt und habe euch gelehrt, öffentlich und in den Häusern. Ich habe Juden und Griechen beschworen, sich zu Gott zu bekehren und an Jesus Christus, unseren Herrn, zu glauben. Nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird. Nur das bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten. Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde: das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen. Nun aber weiß ich, dass ihr mich nicht mehr von Angesicht sehen werdet, ihr alle, zu denen ich gekommen bin und denen ich das Reich verkündet habe. Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag: Ich bin unschuldig, wenn einer von euch allen verloren geht. Denn ich habe mich der Pflicht nicht entzogen, euch den ganzen Willen Gottes zu verkünden. Gebt Acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist zu Bischöfen bestellt hat, damit ihr als Hirten für die Kirche Gottes sorgt, die er sich durch das Blut seines eigenen Sohnes erworben hat. Ich weiß: Nach meinem Weggang werden reißende Wölfe bei euch eindringen und die Herde nicht

Bischofsweihe

schonen. Und selbst aus eurer Mitte werden Männer auftreten, die mit ihren falschen Reden die Jünger auf ihre Seite ziehen. Seid also wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, unter Tränen jeden einzelnen zu ermahnen. Und jetzt vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzubauen und das Erbe in der Gemeinschaft der Geheiligten zu verleihen. Silber oder Gold oder Kleider habe ich von keinem verlangt; ihr wisst selbst, dass für meinen Unterhalt und den meiner Begleiter diese Hände hier gearbeitet haben. In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.“

Evangelium (Joh 21,15–17, Joh 20,19–23 oder Mt 28,18–20)

Joh 21,15–17

„Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!“

Joh 20,19–23

„Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“

Mt 28,18–20

„Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“



VORSTELLUNG UND KONSEKRATIONSGELÖBNIS

Aufstellung

Nach dem Nizänischen Glaubensbekenntnis und der Predigt wird der designierte Bischof, in sein Rochett gekleidet, von zwei Bischöfen dieser Kirche dem Erzbischof vorgestellt, der in seinem Bischofsstuhl in der Nähe des Altars sitzt.

Vorstellung

Die zwei Bischöfe, die den designierten Bischof vorstellen, sprechen:

Hochwürdiger Vater in Christus, wir stellen dir diesen gottesfürchtigen und gelehrten Mann vor, dass er zum Bischof geweiht werde.

Daraufhin verlangt der Erzbischof Empfehlungsschreiben für den Weihekandidaten und lässt sie vorlesen.

Konsekrationsgelöbnis

Anschließend fordert er von dem designierten Bischof das folgende Konsekrationsgelöbnis hinsichtlich Übereinstimmung mit Lehre, Kirchengerechtigkeit und liturgischer Ordnung der Reformierten Episkopalkirche.

Im Namen Gottes, Amen. Ich, **N.**, der ich zum Bischof der Reformierten Episkopalkirche in **N.** erwählt wurde, gelobe Übereinstimmung und Gehorsam gegenüber Lehre, Kirchengerechtigkeit und liturgischer Ordnung der Reformierten Episkopalkirche. Dazu helfe mir Gott, durch Jesus Christus.



LITANEI

Dann fordert der Erzbischof die versammelte Gemeinde zum Gebet auf, indem er spricht:

Brüder und Schwestern, im Evangelium nach Lukas steht geschrieben, dass unser Heiland Jesus Christus die ganze Nacht im Gebet verbrachte, bevor Er Seine zwölf Apostel auswählte und aussandte. Es steht auch geschrieben, dass die heiligen Apostel beteten, bevor sie Matthias ihrer Zahl zurechneten. Lasst uns daher dem Beispiel unseres Heilands Christus und Seiner Apostel folgen und unsere Gebete Gott dem

Allmächtigen darbringen; danach wollen wir diesen Mann, der uns soeben vorgestellt wurde, zu dem Werk zulassen und aussenden, zu welchem ihn, wie wir glauben, der Heilige Geist berufen hat.

Danach wird die (sonst im Rahmen des Morgen- und Abendlobs verwandte) Litanei gesprochen, wobei nach dem Kurzgebet *Dass es Dir wohlgefallen möge, alle Bischöfe . . . zu erleuchten* das folgende Kurzgebet eingefügt wird:

Dass es Dir wohlgefallen möge, diesen unseren auserwählten Bruder zu segnen und Deine Gnade über ihn auszugießen, damit er das Amt, zu dem er berufen ist, recht ausübt, zur Erbauung Deiner Kirche und zur Ehre Deines heiligen Namens.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Man beachte ferner, dass nach dem Ermessen des Erzbischofs statt der vorgesehenen Litanei auch die Ordinationslitanei gebetet werden kann.

Es schließt sich das folgende Gebet an:

Allmächtiger Gott, Geber aller guten Gaben, der Du durch Deinen Heiligen Geist verschiedene Stufen von Geistlichen in Deiner Kirche eingesetzt hast: Sieh barmherzig auf diesen Deinen Diener, der nun zum Bischofsamt berufen wird; erfülle ihn so mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke ihn mit einem unschuldigen Lebenswandel, dass er Dir durch Wort und Tat in diesem Amt treu dient, zur Ehre Deines Namens sowie zur Erbauung und guten Leitung Deiner Kirche. Durch die Verdienste unseres Heilands Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*



KURZER VORHALT UND BEFRAGUNG

Die Gemeinde sitzt; der Erzbischof sitzt auf seinem Bischofsstuhl und redet den vor ihm stehenden Weihekandidaten an:

Bischofsweihe

Bruder, da die Heilige Schrift gebietet, dass wir niemandem übereilt die Hände auflegen und Personen zu Ämtern in der Kirche Gottes zulassen sollen, die Er zu keinem geringeren Preis als dem Vergießen Seines eigenen Blutes erworben hat, werden wir Dich zunächst in gewissen Dingen prüfen, bevor wir Dich zu diesem Amt zulassen – zu dem Zweck, dass die hier anwesende Gemeinde nach eingehender Untersuchung davon Zeugnis geben kann, wie Du Dich in der Kirche Gottes zu verhalten gedenkst.

Bist du überzeugt, dass du wahrhaftig gemäß dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und der Ordnung dieser Kirche zu diesem Dienst berufen bist?

Antwort:

Ja, davon bin ich überzeugt.

Erzbischof:

Bist du überzeugt, dass die Heilige Schrift alle Lehre enthält, die für das ewige Heil durch den Glauben an Jesus Christus notwendig ist? Bist du entschlossen, die Menschen, die deiner Obhut anvertraut werden, aus der Heiligen Schrift zu unterweisen und nichts als notwendig zum Heil zu lehren oder zu behaupten als das, von dem du überzeugt bist, dass es aus der Heiligen Schrift geschlossen und bewiesen werden kann?

Antwort:

Ja, ich bin davon überzeugt und dazu aufgrund von Gottes Gnade entschlossen.

Erzbischof:

Wirst du dich dann treu im Studium der Heiligen Schrift üben und Gott im Gebet um das wahre Verständnis derselben anrufen – auf dass du in der Lage sein wirst, durch die Heilige Schrift mit der gesunden Lehre zu unterweisen und zu ermahnen und die Gegner zu widerlegen?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit Gottes Hilfe.

Erzbischof:

Bist du bereit, mit aller treuer Sorgfalt aus der Kirche sämtliche irrigen und fremden Lehren, die dem Wort Gottes entgegenstehen, zu verbannen und zu vertreiben – und persönlich wie öffentlich andere hierzu aufzurufen und zu ermutigen?

Antwort:

Ja, dazu bin ich bereit, so wahr mir der Herr helfe.

Erzbischof:

Wirst du dich von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden lossagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben? Wirst du selbst ein Beispiel durch gute Werke geben, damit der Widersacher beschämt wird und nichts Schlechtes über euch sagen kann?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.

Erzbischof:

Wirst du, so weit es an dir liegt, Ruhe, Frieden und Liebe unter allen Menschen erhalten und fördern? Wirst du gewissenhaft Kirchenzucht üben, wie sie dir durch die Vollmacht von Gottes Wort und die Ordnung dieser Kirche anvertraut ist?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit Gottes Hilfe.

Erzbischof:

Wirst du treu sein beim Ordinieren, Aussenden und dem Auflegen der Hände?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit Gottes Hilfe.

Erzbischof:

Wirst du dich milde erzeigen und um Christi willen barmherzig gegenüber allen Armen und Bedürftigen sowie allen hilflosen Fremden sein?

Antwort:

Ja, so werde ich mich erzeigen, mit Gottes Hilfe.

Bischofsweihe

Erzbischof:

Wirst du treu für die Herde Gottes sorgen, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, wie Gott es will; auch nicht aus Gewinnsucht, sondern aus Neigung; nicht als Beherrscher von Gottes Erbteil, sondern als Vorbild für die Herde?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit Gottes Hilfe.



GEBETE

Gebet des Erzbischofs

Alle erheben sich und der Erzbischof spricht:

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, der dir den guten Willen gegeben hat, all dies zu tun: Er möge dir Stärke und Macht schenken, dies zu vollbringen, damit Er Sein Werk, welches Er in dir begonnen hat, vollende und du am Jüngsten Tag vollkommen und schuldlos dastehst. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Veni, Creator Spiritus

183

*Dann legt der designierte Bischof das restliche Bischofsgewand an und kniet. Über ihm sprechen der Erzbischof (E) und die anderen Bischöfe (B) im Wechsel den Hymnus *Veni, Creator Spiritus.**

E Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,
B besuche das Herz der Kinder Dein:
E Die Deine Macht erschaffen hat,
B erfülle nun mit Deiner Gnad.

E Der Du der Tröster wirst genannt,
B vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
E Du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
B der Seele Salbung, höchstes Gut.

E O Schatz, der siebenfältig ziert,
B o Finger Gottes, der uns führt,
E Geschenk, vom Vater zugesagt,
B Du, der die Zungen reden macht.

E Zünd an in uns des Lichtes Schein,
B gieß Liebe in die Herzen ein,
E stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
B mit Deiner Kraft zu jeder Zeit.

E Treib weit von uns des Feinds Gewalt,
B in Deinem Frieden uns erhalt,
E dass wir, geführt von Deinem Licht,
B in Sünd und Elend fallen nicht.

E Gib, dass durch Dich den Vater wir
B und auch den Sohn erkennen hier
E und dass als Geist von beiden Dich
B wir allzeit glauben festiglich.

E Dem Vater Lob im höchsten Thron
B und Seinem auferstandnen Sohn,
E dem Tröster auch sei Lob geweiht
B jetzt und in alle Ewigkeit.

Statt dieser Übersetzung Heinrich Bones kann auch eine andere Übersetzung
oder das lateinische Original verwendet werden.



KONSEKRATION

Präfation

E HERR, höre unser Gebet
G *und lass unser Flehen vor Dich kommen!*
E Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott und himmlischer Vater, der Du uns – aus Deiner unendlichen Güte und Liebe zu uns – Deinen einzigen und teuer geliebten Sohn Jesus Christus als unseren Erlöser und Urheber des ewigen Heils gegeben hast. Er hat Seine Gaben in reichem Maß über die Menschen ausgegossen, nachdem Er unsere Erlösung durch Seinen Tod vollendet hat und in den Himmel aufgefahren ist. Er hat einige als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Erbauung und Vervollkommnung Seiner Kirche eingesetzt. Wir bitten Dich: Schenke diesem Deinen Diener solche Gnade, dass er immerfort bereit sein wird, Dein Evangelium zu verbreiten, die Freudenbotschaft von der Versöhnung mit Dir, und dass er die ihm gegebene Vollmacht nicht zur Vernichtung, sondern zum Heil gebraucht, nicht zum Verletzen, sondern zum Helfen – auf dass er als treuer und kluger Diener Deinen Knechten und Mägden zur rechten Zeit gibt, was sie benötigen, und in die ewige Freude aufgenommen wird. Durch Ihn, Deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Auflegung der Hände

Dann legt der Erzbischof gemeinsam mit anderen anwesenden Bischöfen dem designierten Bischof, der vor ihnen kniet, die Hände auf das Haupt und spricht folgende Epiklese:

Nimm hin den Heiligen Geist für das Amt und das Werk eines Bischofs in der Kirche Gottes, welches dir nun durch die Auflegung unserer Hände übertragen wird. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Denke daran, dass du die Gnade Gottes entfachst, die dir durch die Auflegung unserer Hände zuteil geworden ist. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Überreichen der Bibel

Dann überreicht der Erzbischof dem neu geweihten Bischof eine Bibel und spricht:

Lies eifrig aus der Schrift vor, ermahne und belehre. Sinne über den Inhalt dieses Buches nach; hab Acht darauf, damit das daraus kommende Wachstum für alle Menschen offenbar wird! Wenn du das tust, rettest du dich und alle, die auf dich hören. Sei für die Herde Christi ein Hirte, kein Wolf; Sorge für sie und verschlinge sie nicht. Richte die Schwachen auf, heile die Kranken, verbinde die Verwundeten, bring die Ausgestoßenen herein, suche die Verlorenen. Sei so barmherzig, dass du nicht zu nachlässig wirst; übe Kirchenzucht so, dass du die Barmherzigkeit nicht vergisst. Wenn dann der Oberste Hirt erscheint, wirst du den nie verwelkenden Kranz der Herrlichkeit empfangen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen*



ABENDMAHL

Dann fährt der Erzbischof mit der Feier des Herrenmahls fort; der neu geweihte Bischof und andere empfangen die heilige Kommunion gemeinsam mit ihm.



AUSGANG

Kollektengebet

Unmittelbar vor dem Segen wird folgendes Kollektengebet gesprochen:

Allbarmherziger Vater, wir bitten Dich: Sende auf diesen Deinen Diener Deinen himmlischen Segen, und erfülle ihn so mit Deinem Heiligen Geist, dass er in der Verkündigung Deines Wortes nicht nur mit allem Ernst zurechtweist, tadelt und ermahnt, in unermüdlicher und geduldiger Belehrung, sondern dass er auch für die Gläubigen ein heilsames Vorbild in Wort und Lebenswandel, in der Liebe, im Glauben, in Keuschheit und Reinheit sei. Auf dass er seinen Lauf treu vollende und am Jüngsten Tag den Kranz der Gerechtigkeit empfangen, der für ihn bereitgelegt worden ist vom Herrn Jesus, dem gerechten Richter, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, ein Gott, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*

Bischöflicher Segen

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes und Seines Sohnes Christus Jesus unseres Herrn. Und der Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. *Amen.*



Die Ordinationslitanei

Litanei für Diakonen-, Presbyter- und
Bischofsweihen



Übersicht

Anrufung

Litanei

Fürbitten

Kyrie

Vaterunser

Abschluss

Kurzgebete

Kollektengebet



ANRUFUNG

Die Litanei beginnt mit einer trinitarischen Anrufung.

O Gott Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde:
Sei uns armen Sündern gnädig.

O Gott Sohn, Erlöser der Welt:
Sei uns armen Sündern gnädig.

O Gott Heiliger Geist, der Du die Gläubigen heiligst:
Sei uns armen Sündern gnädig.

O heilige, hochgelobte und herrliche Dreifaltigkeit,
ein einiger Gott:
Sei uns armen Sündern gnädig.



LITANEI

Fürbitten

Der Zelebrant trägt nun Fürbitten vor, die Gemeinde antwortet jeweils: „Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.“

Wir bitten Dich, uns zu erhören, lieber Herr, und dass es Dir wohlgefallen möge, der ganzen Welt und Deiner Kirche Frieden zu schenken.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, Deine heilige Kirche in aller Welt zu heiligen und zu segnen.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, durch den Heiligen Geist alle Bischöfe, Presbyter und Diakone, mit der Liebe zu Dir und Deiner Wahrheit zu erfüllen.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, alle Diener Deiner Kirche mit Gerechtigkeit zu umkleiden, dass sie mit Hingabe nach Deiner Ehre und nach dem Heil der Seelen trachten.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Bei der Diakonen- und Presbyterweihe wird an dieser Stelle gebetet:

Dass es Dir wohlgefallen möge, diese Deine Diener, die nun zum Diakonenamt (**oder: Presbyteramt**) zugelassen werden, zu segnen und Deine Gnade über sie auszugießen, damit sie ihr Amt recht ausüben, zur Erbauung Deiner Kirche und zur Ehre Deines heiligen Namens.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Und bei der Bischofsweihe wird an dieser Stelle gebetet:

Dass es Dir wohlgefallen möge, diesen unseren auserwählten Bruder zu segnen und Deine Gnade über ihn auszugießen, damit er das Amt, zu dem er berufen ist, recht ausübt, zur Erbauung Deiner Kirche und zur Ehre Deines heiligen Namens.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, alle, die Du zum Dienst in Deiner Kirche berufst, durch Deinen innewohnenden Geist zu führen, auf dass sie mutig vorangehen und Ausdauer bis zum Ende beweisen.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, die Zahl der Diener Deiner Kirche zu vergrößern, auf dass das Evangelium allen Menschen verkündet wird.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, eilig Dein Vorhaben auszuführen, dass Deine Kirche eins sei.

Ordinationslitanei

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Dass es Dir wohlgefallen möge, uns in Gemeinschaft mit allen Deinen Heiligen einen Anteil an Deinem ewigen Reich zu gewähren.

Wir bitten Dich: erhöre uns, lieber Herr.

Kyrie

- Z Herr, erbarme Dich unser!
G *Herr, erbarme Dich unser!*
Z Christus, erbarme Dich unser!
G *Christus, erbarme Dich unser!*
Z Herr, erbarme Dich unser!
G *Herr, erbarme Dich unser!*

Vaterunser

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



ABSCHLUSS

Kurzgebete

- Z HERR, höre unsere Stimme, wenn wir rufen.
G *Sei uns gnädig und erhöre uns.*

Z Mache Dich auf, o HERR, und hilf uns.
G *Und erlöse uns um Deiner Güte willen.*
Z Umkleide Deine Diener mit Gerechtigkeit.
G *Lass Dein Volk vor Freude singen.*
Z HERR, höre unser Gebet
G *und lass unser Flehen vor Dich kommen!*

Kollektengebet

Z Lasst uns beten.

O Gott, der Du Deine Kirche stets heiligst und beschützt: Lass darin, durch Deinen Geist, gute und treue Verwalter der Geheimnisse Christi erstehen, dass durch ihren Dienst und ihr Vorbild Dein Volk in Deiner Gunst bleibt und auf dem Weg der Wahrheit geführt wird. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert, ein Gott, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. *Amen.*



Weitere Liturgien

Kirchweihe und Amtseinführung





Die Kirchweihe

Einweihung einer Kirche oder Kapelle



Übersicht

Eingang

Psalm

Gloria Patri

Ansprache

Anbetung

Segensgebet

Fürbitten

Weihegebet

Tagesgebet

Verkündigung

Epistel (Offb 21,2–5)

Evangelium (Joh 2,13–17)

Ausgang

Gebet

Bischöflicher Segen



EINGANG

Die Kirchweihe kann im Rahmen eines Abendmahls- oder Wortgottesdienstes (wie Morgen- oder Abendlob) oder auch eigenständig stattfinden.

Psalm

Der Bischof wird am Eingang der Kirche oder Kapelle durch die Gemeinde- und Pfarrervertreter bzw. den Gemeindeverwaltungsrat oder durch andere für diesen Anlass ausgewählte Personen empfangen. Der Bischof und die anwesenden Geistlichen durchschreiten den Gang der Kapelle oder gehen durch das Kirchenschiff zum Altar. Währenddessen sprechen oder singen sie im Wechsel diesen Psalm:

Domini est terra (Psalm 24)

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,

wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:

der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht Dein Antlitz, Gott Jakobs.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HErr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Gloria Patri

Z Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

G *Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.*

Ansprache

Dann begibt sich der Bischof mit den Geistlichen in den Altarbereich und nimmt dort Platz. Falls Gaben und Stiftungen dargebracht werden, erhält der Bischof die Urkunden darüber und wendet sich danach der Versammlung zu, indem er spricht:

Geliebte im HERRN. Was die Einweihung von gottesdienstlichen Gebäuden betrifft, lasst uns bedenken, dass hingegebene und heilige Männer und Frauen sowohl unter dem Gesetz als auch unter dem Evangelium Häuser für den öffentlichen Gottesdienst errichtet haben. Dieses haben sie entweder durch den ausdrücklichen Befehl Gottes oder durch die Inspiration des gepriesenen Heiligen Geistes getan. Und weil sie diese Gebäude von allem unheiligen, weltlichen und gewöhnlichen Gebrauch abgesondert haben, damit der Menschen Sinn mit

größerer Würdigung Seiner herrlichen Majestät erfüllt und ihre Herzen zu größerer Hingabe und Demut bewegt würden, hat unser himmlischer Vater solche frommen Werke bestätigt und gnädig angenommen. Lasst uns keine Zweifel hegen, dass Er auch wohlwollend unser gottgewolltes Vorhaben annimmt, wenn wir nun in feierlicher Weise diesen Ort für verschiedene Arten des Gottesdienstes heiligen. Darum lasst uns nun gläubig und andächtig Seinen Segen für dieses unser Vorhaben erbitten.



ANBETUNG

Segensgebet

O ewiger Gott, mächtig an Kraft und von unfassbarer Majestät, den der gesamte Himmel nicht fassen kann, noch weniger Wände der Tempel, die von Menschenhand errichtet wurden. Und doch hat es Dir gnädig gefallen, uns Deine besondere Gegenwart zu verheißen, wenn zwei oder drei treue Diener sich in Deinem Namen versammeln und Dir Lobpreis und Fürbitte bringen. Gewähre, dass Du Dich herablässt, bei uns gegenwärtig zu sein, die wir uns in aller Demut und mit bereitem Herzen hier versammeln, um diesen Ort zur Ehre Deines großen Namens zu weihen.

Wir wollen dieses Haus von nun an von allem unheiligen, gewöhnlichen und gemeinen Gebrauch absondern und es zu Deinem Dienst weihen, dass hier Dein heiliges Wort gelesen wird, dass wir Deine heiligen Sakramente feiern, dass wir Deiner herrlichen Majestät das Opfer der Danksagung und des Gebets darbringen, dass wir Dein Volk in Deinem Namen segnen und dass alle anderen gottesdienstlichen Feiern hier durchgeführt werden. Nimm, o Herr, doch diesen Dienst aus unserer Hand entgegen und segne uns mit solchem Gelingen, dass es vor allem zu Deiner Ehre und zur Vermehrung unseres zeitlichen und geistlichen Lebens dient. *Amen.*

Fürbitten

Dann erhebt sich der Bischof, wendet sich der Versammlung zu und betet:

Erhöre, o Herr, die Bitten Deiner Diener und gewähre, dass, wer immer in diesem Hause durch die Taufe in die Versammlung der Herde Christi aufgenommen werden soll, durch Deinen Heiligen Geist geheiligt wird und als treuer Kämpfer und Diener Christi bis zum Ende seines Lebens durchhält. *Amen.*

Gewähre, o Herr, dass diejenigen, die für sich selbst an diesem Ort ihre Versprechen und Gelübde, die bei ihrer Taufe gegeben wurden, durch den Bischof konfirmiert (gefirmt) werden, solch ein Maß des Heiligen Geistes empfangen, dass sie bis an ihr Lebensende in der Gnade wachsen. *Amen.*

Gewähre, o Herr, dass, wer immer an diesem Ort das gesegnete Sakrament des Leibes und Blutes Christi empfängt, auch zu diesem heiligen Ritus im Glauben, in der Liebe und mit wahrer Buße kommt; und dann erfüllt mit Gnade und himmlischem Segen zu seinem großen und ewigen Trost die Vergebung seiner Sünden und alle anderen Wohltaten der Leiden Christi empfängt. *Amen.*

Gewähre, o Herr, dass durch Dein heiliges Wort, das an diesem Ort gelesen und gepredigt werden soll und durch Deinen Heiligen Geist, der es in die Herzen hineinpflanzt, die Hörer die Dinge wahrnehmen und erkennen mögen, die sie tun sollen, und dass sie die Kraft bekommen, dieselben zu vollbringen. *Amen.*

Gewähre, o Herr, dass diejenigen, die an diesem Ort in den heiligen Stand der Ehe eingehen, in Treue das zwischen ihnen gemachte Versprechen und den Bund erfüllen und halten, und dass sie in vollkommener Liebe zueinander bleiben bis an ihr Lebensende. *Amen.*

Gewähre, wir bitten Dich, gepriesener Herr, dass alle, die sich Dir an diesem Ort nahen, um Dir für all das Gute zu danken, das sie aus Deiner Hand empfangen haben, um das Dir gebührende

Kirchweihe

Lob zu verkünden, Dir ihre Sünden zu bekennen und von Dir zu erbitten, was für Leib und Seele nötig ist, dass sie es mit solcher Standhaftigkeit im Glauben tun, mit solchem Ernst, solcher Zuneigung und Hingabe des Herzens, dass Du ihre gebührende Pflicht und ihren Dienst annehmen kannst, und dass Du ihnen all das gibst, was Du in Deiner unendlichen Weisheit für sie als passend erachtest. All dies bitten wir um Jesu Christi willen, unseres gepriesenen Herrn und Heilands. *Amen.*

Weihegebet

Der Bischof sitzt auf seinem Bischofsstuhl und das Weihedokument wird von einer Person vorgelesen, die er dazu bestimmt hat. Anschließend wird das Weihedokument von ihm auf den Kommunionstisch gelegt.

Danach spricht der Bischof:

Gesegnet sei Dein Name, o Herr, dass es Dir gefallen hat, in die Herzen Deiner Diener den Wunsch zu legen, dieses Haus zu Deiner Ehre und Anbetung zu bestimmen und zu weihen. Gib, dass alle, denen dieses fromme Werk zugute kommt, ihre Dankbarkeit zeigen, indem sie es recht gebrauchen zur Verherrlichung Deines gesegneten Namens. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Tagesgebet

O herrlicher Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen können, nimm in Gnaden die Weihe dieses Ortes an zu Deinem Dienst. Gib, dass alle, die Dich an diesem Ort anrufen, Dich im Geist und in der Wahrheit anbeten und Dich mit ihrem Leben verherrlichen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*



VERKÜNDIGUNG

Epistel (Offb 21,2–5)

„Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.“

Evangelium (Joh 2,13–17)

„Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.“



AUSGANG

Gebet

Zum Abschluss spricht der Bischof folgendes Gebet:

Gepriesen sei Dein Name, o Herr und Gott, dass es Dir gefallen hat, Deine Wohnung unter den Söhnen der Menschen aufzurichten und inmitten der Versammlung der Heiligen auf Erden zu wohnen. Wir bitten Dich, dass an diesem Ort, der für Deinen Dienst jetzt geheiligt worden ist, Dein heiliger Name durch alle Generationen hindurch in Wahrheit und Reinheit angebetet wird. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Bischöflicher Segen

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes und Seines Sohnes Christus Jesus unseres Herrn. Und der Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei bei euch und bleibe bei euch allezeit. *Amen.*



Die Amtseinführung

Die Ordnung zur Regularisierung von Presbytern



Übersicht

Eingang

Vorstellung

Befragung

Anbetung

Vaterunser

Gemeindegebet

Einsetzung

Auflegung der Hände

Verkündigung

Vermahnung

Ausgang

Bischöflicher Segen



EINGANG

Diese Ordnung wird bei der Übernahme eines ordinierten Geistlichen einer anderen Kirche in die *Reformierte Episkopalkirche* verwendet.

Die Amtseinführung schließt sich an einen Gottesdienst mit Predigt an.

Vorstellung

Der Kandidat für die Übernahme in den Dienst dieser Kirche wird dem amtierenden Bischof durch einen Presbyter dieser Kirche vorgestellt, welcher spricht:

Hochwürdiger Vater in Christus! Ich stelle dir diesen Mann vor, der in den Stand eines Presbyters dieser Kirche erhoben werden soll.

Der Bischof sitzt auf seinem Bischofsstuhl und spricht zu dem Kandidaten:

Hochwürdiger Bruder in Christus! Es wurde uns ordnungsgemäß bestätigt, dass du zum heiligen Dienst in der Kirche Christi ordiniert wurdest und nun den Wunsch hast, den Dienst eines Presbyters in dieser Kirche auszuüben.

Befragung

Anschließend befragt der Bischof die Weiehekandidaten wie folgt:

Hältst du dich von Herzen, gemäß dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und dem Kirchenrecht dieser Kirche, zum Amt und Dienst eines Presbyters für berufen?

Antwort:

Ja.

Bischof:

Bist du überzeugt, dass die Heilige Schrift alle Lehre enthält, die für das ewige Heil durch den Glauben an Jesus Christus notwendig ist? Bist du entschlossen, die Menschen, die deiner Obhut anvertraut werden, aus der Heiligen Schrift zu unterweisen und nichts als notwendig zum Heil zu lehren als das, von dem du überzeugt bist, dass es aus der Heiligen Schrift geschlossen und bewiesen werden kann?

Antwort:

Ja, ich bin davon überzeugt und dazu aufgrund von Gottes Gnade entschlossen.

Bischof:

Wirst du dann treue Sorgfalt darauf verwenden, Lehre, Sakramente und Kirchenzucht stets so zu verwalten, wie der Herr sie befohlen und diese Kirche sie empfangen hat, gemäß den Geboten Gottes – so dass du die Menschen, die deiner Obhut und Seelsorge anvertraut sind, lehrst, die Gebote Gottes gewissenhaft zu halten und zu bewahren?

Antwort:

Ja, das werde ich, mit des Herrn Hilfe.

Bischof:

Bist du bereit, mit aller treuer Sorgfalt aus der Kirche sämtliche irrigen und fremden Lehren, die dem Wort Gottes entgegenstehen, zu verbannen und zu vertreiben – und öffentliche wie persönliche Mahnungen und Ermahnungen zu geben, sowohl für die Kranken wie für die Gesunden in deiner Seelsorge, wo immer es erforderlich ist und sich Gelegenheit bietet?

Antwort:

Ja, das bin ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Wirst du gewissenhaft sein im Gebet und im Lesen der Heiligen Schrift sowie allem, was zum Verstehen derselben hilfreich ist, und alle weltlichen und fleischlichen Bemühungen beiseite legen?

Amtseinführung

Antwort:

Ja, darum werde ich mich bemühen, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Wirst du gewissenhaft dein Leben und das Leben deiner Familie gemäß der Lehre Christi gestalten und sowohl dich selbst als auch deine Familie, so viel an dir liegt, zu heilsamen Vorbildern und guten Beispielen der Herde Christi zu machen?

Antwort:

Ja, dessen werde ich mich befleißigen, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Wirst du, so weit es an dir liegt, Ruhe, Frieden und Liebe unter allen Christen erhalten und fördern, insbesondere bei denen, die deiner Obhut anvertraut sind oder sein werden?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Wirst du ehrfürchtig deinem Bischof und anderen leitenden Geistlichen dieser Kirche, deren Obhut und kirchenrechtlicher Aufsicht du anvertraut wirst, gehorchen, indem du dich gern und bereitwillig ihren gottesfürchtigen Ermahnungen und Urteilen unterordnest?

Antwort:

Ja, das werde ich, so wahr mir der Herr helfe.

Bischof:

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN!

Antwort:

Welcher Himmel und Erde gemacht hat.



ANBETUNG

Vaterunser

B Lasst uns beten.

Alle knien und sprechen.

*V*ater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gemeindegebet

Alle bleiben knien und sprechen auch das Folgende:

*A*llbarmherziger Vater, wir bitten Dich, auf diesen Deinen Diener Deinen himmlischen Segen zu senden, auf dass er mit Gerechtigkeit umkleidet werde und dass Dein durch seinen Mund gesprochenes Wort solchen Erfolg zeitigt, dass es nie vergebens gesprochen wird.

*S*chenke auch uns die Gnade, alles das als ein Mittel der Gnade zu hören und anzunehmen, was er uns entweder unmittelbar aus Deinem allerheiligsten Wort oder in Übereinstimmung damit übermittelt. Auf dass wir in all unseren Worten und Taten nach Deiner Ehre und der Ausbreitung Deines Reiches trachten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



EINSETZUNG

Auflegung der Hände

Der Bischof legt dem demütig knienden Kandidaten die Hände auf das Haupt.
Bei Presbytern in apostolischer Sukzession spricht er:

Ehrwürdiger Bruder in Christus! Empfange Vollmacht, in dieser Kirche das Amt eines Presbyters auszuüben, in das du bereits ordiniert worden bist. Sei nun ein treuer Verwalter des Wortes Gottes und Seiner heiligen Sakramente. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

Steht der Kandidat nicht bereits als Presbyter in der apostolischen Sukzession (oder bestehen diesbezüglich Zweifel), so spricht der Bischof:

Empfange Vollmacht (sofern du sie noch nicht erhalten hast) durch die Auflegung unserer Hände, das Amt eines Presbyters in der Kirche Gottes auszuüben, nachdem du schon zum Dienst in Seiner Kirche eingesetzt worden bist. Sei nun ein treuer Verwalter des Wortes Gottes und Seiner heiligen Sakramente. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*



VERKÜNDIGUNG

Vermahnung

Dann hält der Bischof oder ein von ihm beauftragter Presbyter eine Mahnrede an den neu eingesetzten Presbyter. Anschließend können Tagesgebete oder freie Gebete folgen, die mit dem Segen schließen.



AUSGANG

Bischöflicher Segen

Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist, segne dich und behüte dich; der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe Sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. *Amen.*



Historischer Anhang: Heilige Kommunion

Ordnung zur Feier des Herrenmahls nach dem ersten
Allgemeinen Gebetbuch von 1549



Übersicht

Eingang und Vorabendmahl

Abendmahl

Kirchengebet

Epiklese

Einsetzungsworte

Lobopfergebet

Vaterunser

Friedensgruß, Einladung und Kommunion

Ausgang

Mahlfeier von 1549

Diese Liturgie kann nach Genehmigung des Bischofs insbesondere von Orden und Kommunitäten gefeiert werden. Sie wird zusammen mit der alternativen Ordnung zur Feier des Herrenmahls gebraucht; wo nichts anderes bestimmt wird, ist dem Ablauf und den Gebeten jener Ordnung zu folgen.



EINGANG UND VORABENDMAHL

Im Wortgottesdienstteil (*Eingang und Vorabendmahl*) können entfallen: *Dekalog, Doppelgebot, Gebet um Heiligung und Bewahrung* und *Altes Testament*. Vor dem *Gebet um Reinheit* werden ein *Psalm* (Introitus) und das *Vaterunser* (ohne Schluss-Doxologie) gesprochen.

Der *Eingang* besteht somit aus: *Psalm, Vaterunser, Gebet um Reinheit, Kyrie, Gloria, Wechselgruß, Tagesgebet* und (ergänzend) *Gebet für die Regierenden* (in der Fassung der traditionellen Ordnung zur Feier des Herrenmahls). Das *Vorabendmahl* besteht aus *Epistel, Evangelium, Glaubensbekenntnis, Verkündigung* und – optional – *Vermahnung (lang)* aus der traditionellen Ordnung zur Feier des Herrenmahls. Es folgt die *Sammlung*, angekündigt durch eines der hierfür vorgesehenen Schriftworte aus den Ordnungen zur Feier des Herrenmahls oder einen der folgenden Verse: Mt 7,21; 1 Kor 9,7; Tob 4,7; Tob 4,8–10.



ABENDMAHL

Im Abendmahlsteil entfällt die *Einladung (allgemein)*. Das erweiterte *Kirchengebet* ist Teil des Hochgebets, an dessen Ende das *Vaterunser*, ein *Friedensgruß* und eine *Einladung* gesprochen werden. Das Hochgebet beginnt mit der *Präfation* (eingeleitet durch *Wechselgruß* und *Sursum corda*) und dem *Sanctus*. Darauf spricht der Presbyter (P) folgendes Kirchengebet.

Kirchengebet

Der Presbyter leitet das Kirchengebet mit folgenden Worten ein:

P Lasst uns beten für alle Belange der Kirche Christi.

Allmächtiger und ewig lebender Gott! Du hast uns durch Deinen heiligen Apostel gelehrt, dass wir vor allen Dingen Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung tun sollen für alle Menschen. Wir bitten Dich demütig: Nimm diese unsere Gebete gnädig an, die wir vor Deine göttliche Majestät bringen. Wir flehen zu Dir: Erfülle ohne Unterlass Deine weltweite Kirche mit dem Geist der Wahrheit, der Einigkeit und des Friedens. Gib, dass alle, die Deinen heiligen Namen bekennen, in der Wahrheit Deines Wortes übereinstimmen und in Einheit und göttlicher Liebe wandeln. Wir bitten Dich auch: Lenke und leite die Herzen aller christlichen Herrscher; lass sie wahrhaftig und ohne Ansehen der Person Gerechtigkeit ausüben, damit Bosheit und Laster bestraft, aber wahrer Glaube und christliche Tugenden erhalten werden. Schenke, himmlischer Vater, allen Bischöfen und anderen Geistlichen Gnade, damit sie durch ihr Leben wie durch ihre Lehre Dein wahres und lebendiges Wort bezeugen und Deine heiligen Sakramente würdig und recht verwalten. Gewähre Deinem ganzen Volk Deine himmlische Gnade, besonders aber dieser hier versammelten Gemeinde; dass sie alle Dein heiliges Wort mit demütigen Herzen und schuldiger Ehrerbietung hören und aufnehmen, und gib, dass sie Dir treu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, alle Tage ihres Lebens. Auch bitten wir Dich demütig, o Herr: Um Deiner Güte willen tröste und hilf allen, die in diesem vergänglichen Leben beschwert sind durch Not und Traurigkeit, Armut und Krankheit oder irgendwelche anderen Anfechtungen.

Und hier loben, preisen und rühmen wir Dich und danken Dir von Herzen für die wundervolle Gnade und Tugend, die in all Deinen Heiligen seit Anbeginn der Welt verkündigt worden ist, und besonders, in der glorreichen und allerseligsten Jungfrau Maria, Mutter Deines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn

und Gottes, und den heiligen Erzv Vätern, Propheten, Aposteln und Märtyrern. Gewähre uns, o Herr, dass wir ihrem guten Vorbild durch Standhaftigkeit im Glauben und dem Halten Deiner heiligen Gebote folgen. O Herr, wir befehlen Deinem Erbarmen alle Deine übrigen Diener an, die von uns mit dem Zeichen des Glaubens gegangen sind und nun in Frieden ruhen. Wir bitten Dich: Schenke ihnen Dein Erbarmen und ewigen Frieden. Schenke, dass wir und alle, die zum geheimnisvollen Leib Deines Sohnes gehören, am jüngsten Tag bei der allgemeinen Auferstehung zu Seiner Rechten sitzen und Seine Stimme voll Freude hören dürfen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters; ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Gewähre dies, o Vater, um Jesu Christi willen, der unser einziger Mittler und Fürsprecher ist.

Epiklese

Darauf spricht der Presbyter folgende Epiklese über den Gaben:

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater! Du hast in Deiner großen Barmherzigkeit Deinen einzigen Sohn Jesus Christus dahingegeben, den Tod am Kreuz zu erleiden zu unserer Erlösung. Er hat (durch das einmal dargebrachte Opfer Seiner selbst) ein vollgültiges, vollkommenes und ausreichendes Opfer dargebracht, eine Gabe und Genugtuung für die Sünden der ganzen Welt. Auch hat Er ein bleibendes Gedächtnis Seines kostbaren Todes eingesetzt und in Seinem heiligen Evangelium befohlen es fortzusetzen, bis Er wiederkommt. Wir bitten Dich, erhöre uns, o barmherziger Vater: Mit Deinem Geist und Wort seg+ne und hei+lige diese von Dir geschaffenen Gaben Brot und Wein, dass sie für uns der Leib und das Blut Deines lieben Sohnes Jesu Christi werden.

+) hier schlägt der Presbyter ein Kreuz über die Gaben Brot und Wein.

Einsetzungsworte

Danach spricht der Presbyter die Einsetzungsworte:

Jesus, der Herr,
nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot^a,
sprach das Dankgebet, brach es^b,
reichte es seinen Jüngern und sagte^c:

a) hier nimmt der Presbyter die Patene in die Hände, b) hier bricht er das Brot,
c) hier legt er die Hand auf alles Brot.

Nehmt und esst; das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.
Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch^d,
sprach das Dankgebet und reichte ihn seinen Jüngern mit den
Worten^e:

d) hier nimmt er den Kelch in die Hände, e) hier legt er die Hand auf jedes
Gefäß, in dem sich Wein zum Konsekrieren befindet.

Trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut,
das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies,
sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Lobopfergebet

Der Presbyter setzt mit folgendem Lobopfergebet fort:

Darum, o Herr, unser himmlischer Vater, feiern wir, Deine
unwürdigen Diener, gemäß der Stiftung Deines lieben
Sohnes, unseres Heilands Jesus Christus, mit diesen heiligen
Gaben vor Deiner göttlichen Majestät das Gedächtnis, das Dein
Sohn uns geboten hat. Wir gedenken an Sein gepriesenes Leiden,
an Seinen kostbaren Tod, Seine machtvolle Auferstehung und
seine glorreiche Himmelfahrt. Wir gedenken an die unzähligen
Wohltaten, die uns dadurch zuteil geworden sind, und bitten Dich
von ganzem Herzen in Deiner väterlichen Güte: Nimm unser Lob-
und Dankopfer gnädig an. In unserer Niedrigkeit flehen wir zu
Dir um der Verdienste und des Todes Jesu Christi willen, Deines
Sohnes, und durch den Glauben an Sein Blut: Schenke uns und

Mahlfeier von 1549

Deiner ganzen Kirche, dass wir die Vergebung unserer Sünden und alle anderen Wohltaten seines Leidens erlangen. Und hier, o Herr, bringen und opfern wir Dir uns selbst, unsere Leiber und Seelen, zu einem vernünftigen, heiligen und lebendigen Opfer. Und wir bitten Dich demütig: Lass uns und alle Teilhaber an diesem heiligen Mahl den kostbaren Leib und das kostbare Blut Deines Sohnes Jesu Christi würdig empfangen, mit Deiner Gnade und mit Deinem himmlischen Segen erfüllt werden; dass wir zu einem Leib mit Ihm zusammengefügt werden und Er in uns bleibt und wir in Ihm. Und obwohl wir wegen unserer mannigfaltigen Sünden nicht wert sind, Dir überhaupt ein Opfer darzubringen, bitten wir Dich dennoch, dass Du dies Dankopfer gnädig annimmst als unseren Dienst und schuldige Pflicht. Wir befehlen diese Gebete und unser Flehen dem Dienst Deiner heiligen Engel an, dass sie hinauf in Dein himmlisches Heiligtum vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät gebracht werden. Wäge nicht unsere Verdienste dar, sondern vergib uns unsere Übertretungen durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch Ihn und mit Ihm, in der Einheit mit dem Heiligen Geist, sei Dir, allmächtiger Vater, alle Ehre und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Amen.*

Vaterunser

Es folgt das Gebet des Herrn (ohne die Schluss-Doxologie). Der Presbyter beginnt; die Gemeinde spricht die letzte Bitte mit:

P Lasst uns voller Zuversicht beten, wie Christus, unser Erlöser, uns selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,

G *sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.*

Friedensgruß, Einladung und Kommunion

Hier tauschen Presbyter und Gemeinde den Friedensgruß aus, gefolgt von der feierlichen Einladung zum Mahl des HERRN.

P Der Friede des HERRN sei allezeit mit euch.

G Und mit deinem Geist.

P Christus unser Passahlamm hat sich selbst ein für allemal für uns geopfert, und Er selbst hat unsere Sünden an Seinem gesegneten Leib auf das Kreuz hinaufgetragen. Denn Er ist das wahre Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Daher lasst uns voll Freude ein heiliges Fest vor dem HERRN feiern.

Die Mahlfeier wird fortgesetzt mit folgenden Teilen aus der traditionellen Ordnung zur Feier des Herrenmahls: *Vermahnung (kurz), Sündenbekenntnis, Lossprechung und Ermutigung*. Danach folgen *Rüstgebet, Agnus Dei* und während dessen die eigentliche Kommunion. Wenn der Presbyter und (nach ihm) die Gemeinde die Kommunion empfangen haben (*post communionem*), wird eines der folgenden Schriftworte gesprochen oder gesungen:

„Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen.“ (Lk 1,68)

„Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.“ (Joh 14,21)

„Um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!“ (1 Kor 6,20+21)

oder: Mt 16,24; Mk 13,13; Lk 12,37; Lk 12,40; Lk 12,47; Joh 4,23; Joh 5,14; Joh 8,31+32; Joh 12,36; Joh 14,23; Joh 15,7; Joh 15,8; Joh 15,12; Röm 8,31+32; Röm 8,33+34; Röm 13,12; 1 Kor 1,30+31; 1 Kor 3,16+17; Eph 5,1+2.



AUSGANG

Änderungen gegenüber der Erstauflage vom März 2014:

- Das *Vorwort* wurde redaktionell leicht überarbeitet.
- Am Ende des *Kyrie eleison* wurde jeweils „unser“ angefügt.
- In den Rubriken zur *Taufe* wird das Besprengen nicht mehr als Möglichkeit der Taufspendung genannt. Die anglikanische Taufpraxis orientiert sich an der ungeteilten Kirche und sieht das dreimalige Eintauchen während der trinitarischen Taufformel oder alternativ das dreimalige Übergießen mit Wasser vor.
- Ebenfalls in der Liturgie zur *Taufe* wurde der Abschnitt mit dem Gebet zur Weihe des Taufwassers durch eine eigene Überschrift hervorgehoben.
- Bei der Vorstellung der Kandidaten zur *Ordination* (zum Diakonen- und Presbyteramt) wurde „gottesfürchtige Rede“ durch „gottesfürchtigen Lebenswandel“ ersetzt (englisches Original: *godly conversation*).
- Die trinitarische Anrufung der *Ordinationslitanei* wurde an die englische Vorlage und den I. Teil dieses Allgemeinen Gebetbuchs angeglichen.
- In den Kurzgebeten der *Ordinationslitanei* ist das Zitat aus Ps 132,9 der Übersetzung aus dem Morgen- und Abendlob angeglichen.
- Im *Anhang: Historische Mahlfeier* werden *Psalm* (Introitus) und *Vaterunser* (ohne Schluss-Doxologie) vor dem *Gebet um Reinheit* erwähnt.